

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Hurra - wir sind in Schwung gekommen!

Arbeit des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements trägt Früchte in den beiden Bergstadtteilen

Ganz schwindelig konnte einem allein beim Zuschauen werden, wenn die jungen Männer vom Boxberg und Emmertsgrund, aus der Stadt und aus Straßburg – da war auch die 28-jährige Nathalie dabei – von einer hohen Mauer zur nächsten sprangen, sich Tarzan gleich um Laternenpfähle herumschwangen und kopfüber in rasantem Tempo auf allen Vieren die Treppe hinunterkrabbelten. Warum tut Thomas, 15, zum ersten Mal beim Parkour-Treffen dabei, sich das an? „Mich reizt die Körperdynamik und Hindernisse zu überwinden“, sagt er.

Ganz schön verrenken muss er sich zunächst einmal beim Warmup mit Manfred Fauser vom Unterwegstheater und dem dunkelhäutigen Dehbi Jihane von der Association Strasbourgeoise de Parkour et d'Acrobaties. Adam und Aykot, 12, macht schon das Aufwärmen viel Spaß, denn sie sind vom Trampolin-Springen die Körperakrobatik gewöhnt.

Mut gehört schon dazu

„Seid ihr warm?“, ruft Fauser oberhalb des Efendi-Platzes, nachdem Rollen vorwärts, seitwärts und rückwärts abverlangt waren, und zwar, ohne dass man sich auf dem steinharten Pflaster den Kopf angeschlagen hätte – und los geht's, immer den Trainingsleitern hinterher.

Dass der Emmertsgrund mit seiner Passage und seinen ver-

kehrsfreien Plätzen für diese neue Sportart besser geeignet ist als beispielsweise die Altstadt, weiß Brigitte Kaune, Mutter des 14-jährigen Max aus Ziegelhau-

grunder Stadtteilmanagement angeregt hat und von dem auch der Nachbarstadtteil Boxberg profitiert. Ein zweites Projekt ist die „Theaterwerkstatt“, deren

Hier sollten Jugendliche nach Berliner Vorbild BesucherInnen ihren Stadtteil zeigen.

Könnte ja sein, dass sich dann Jugendliche finden, wenn es im



Kopfüber in einem Affenzahn die Treppe zum neuen Platz „Passagen-Oase“ hinunter, ohne sich zu überschlagen, das verlangt einiges an Mut ab. Auf dem Geländer: Bernhard Fauser vom Unterwegs-Theater. Foto: hhh

sen. Auch Waldparkschüler mit ihrem Sportlehrer Simon Reibert wollen als „Traceure“, so nennen sich die Sportler, an Sicherheit gewinnen. Mut erfordert das allemal.

Der „Parkour“ ist eines von drei Projekten, die das Emmerts-

Produktion beim Stadtteilfest im Emmertsgrund und beim Boxberger Erlebnistag zur Aufführung kam.

Ein drittes Projekt, die „Stadtteilfehrer“, kam mangels Interessenten nicht zustande, so Carsten Noack vom Stadtteilmanagement.

Stadtteil wirklich etwas zu zeigen gibt. Zum Beispiel, wenn, wie in verschiedenen Versammlungen angeregt, ein künstlerisches Gesamtkonzept umgesetzt wird, das BesucherInnen aus nah und fern auf den Berg lockt, was sicher auch dem Nachbarstadtteil

Heute für Sie

- **Brückenaaffe auf dem Berg?**
Kunst könnte die Bergstadtteile aufwerten (S. 3)

- **Schleichender Unmut**
BoxbergerInnen sollen gehört werden (S. 5)
- **Müll soll liegen bleiben**
Anti-Schmutzkampagne (S. 8)

- **Gegen mentale Blockaden**
Kurs für Lernpaten (S. 15)
- **Islam und Islamismus**
Junge Moslems finden Halt in der Religion (S. 18)

- **Half der Heilige Geist?**
Neue ev. Gemeinde (S. 20)
- **Bürgerwunsch wird wahr**
Die Stadtteile bekommen ein Seniorenzentrum (S. 26)

„Uptown - Stadtteil - Gesichter“

Das Programm „Stärken vor Ort“ ermöglichte eine Performance auf dem Berg

Zwei Menschen treten hinter bemalten Säulen hervor; lassen sich mit Klarsichtfolie an die Säulen und aneinander wickeln. Eine dritte Person kommt mit einer in Farbe getauchten Malerrolle und streicht die Festgezurten und die Folie bunt an.

Das ist der Beginn einer „Aktionskunst“-Produktion, auch „Uptown-Stadtteil-Gesichter“ genannt. Profikünstler aus einer Heidelberger Theaterwerkstatt haben mit ihrem Leiter Christoph Kaiser über mehrere Wochen hinweg Jugendliche aus den Bergstadtteilen ihre eigenen „Lebensräume“ gestalten und in Farbe, Bewegung und Ausdruck umsetzen lassen. Unterstützt hat sie dabei Griseldis Kumm vom IB.

Neben „41 dream“ (Marcel und Alma) mit Trainerin Anna Smirnow tanzte Coach Kristina Tauberger mit den „unicas“ (Katharina und Franziska) Hip Hop und

Street Dance. Christina, Tanja und Rahel („Special Skillz“, Anna Smirnow) traten mit weißen Masken auf, „vielleicht als Gangster“, wie sie überlegt hatten.

Die Aufführungen beim Stadtteilstadtfest Emmertsgrund und beim Boxberger Erlebnistag konnten die Phantasie der Zuschauer durchaus beflügeln. wa



Etliche KünstlerInnen von der Ausbildungsstätte für Theaterpädagogik in der Klingenteichstraße waren auf den Berg gekommen, um einige Wochen mit Jugendlichen zu arbeiten.

Foto: privat

Bürgerhaus

Der Saal im Emmertsgrunder Bürgerhaus kann frühestens ab November genutzt werden, und auch da nur am Wochenende. Der vordere Teil des Bürgerhauses, wo im zweiten Bauabschnitt ein Familienzentrum mit Café, Medienzentrum, Beratungsraum usw. entsteht, wird sogar erst im Herbst 2012 fertig sein. Das Gute daran ist, dass der Saal bis dahin von den Emmertsgrunder Vereinen mietfrei genutzt werden kann. Das ist möglich, da voraussichtlich Gelder aus dem Förderprogramm BI-WAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) zur Verfügung stehen; die Entscheidung fällt in den nächsten Wochen. Der Saal kann in dieser Zeit aber auch von Interessenten angemietet werden, die nicht im Stadtteil wohnen und keinem Verein angehören. Über Organisations- und Betreiberstruktur, Nutzungsmöglichkeiten und Details zum umgebauten Haus wird die Em-Box im Oktober ausführlich berichten. hhh/M.K.

Kunst & Kommunikation

BergbewohnerInnen wollen die Stadtteile aufwerten

So kann sich das Auge täuschen! Schauen Sie mal genau auf das rechte Foto! Ja, das ist das Brückentor in der Altstadt! Aber nicht wirklich, es ist nur aufgemalt auf die Fassade des Hochhauses Emmertsgrundpassage 1! (Montage: hhh)

Das wäre doch eine Begrüßung für Autofahrer auf der A5 oder aus Richtung Schwetzingen: „Schau mal da hoch! Das ist Heidelberg!“ könnten sie verwundert rufen, vor allem, wenn auch noch andere Hochhäuser mit Motiven aus der Altstadt bemalt oder mit Textilbildern behangen wären.

Diese „Urban Art“ (dt: Stadtkunst) nennt man trompe l'oeil (franz. für Augentäuschung), eine Richtung des Illusionismus, wie sie in vielen Renaissance-Schlössern, etwa in Bruchsal, an Deckengemälden zu sehen ist.

Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie im Rahmen eines Integrierten Handlungskonzeptes speziell der Emmertsgrund, damit auch der Boxberg, durch ein Gesamtkonzept „Kunst im öffentlichen

Raum“, aufgewertet würde.

Was es sonst noch an Möglichkeiten gibt und wie sie umzusetzen wären, dazu stellen seit geraumer Zeit BürgerInnen in Arbeitsgruppen und im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg Überlegungen an. Einbezogen sind das Stadtteilmanagement, der Trägerverein TES, das Kulturamt, die GGH und als einer der Sponsoren Manfred Lautenschläger, Fördermitglied im Kulturkreis und Vorsitzender des Freundeskreises des Kurpfälzischen Museums. Bei der großen Bürgerwerkstatt am 9. Juli stieß die Idee durchaus auf weiteres Interesse.

Wer ebenfalls mitreden und sich engagieren will für eine nachhaltige Imageverbesserung auf dem Berg, ist eingeladen, am Dienstag, 26. Juli, um 19:30 in den Treff22, Emmertsgrundpassage 22, zu kommen, um sich in einer unterhaltsamen und informativen Präsentation von Kunstprofessor Joseph Walch zeigen und erklären zu lassen, was Kunst im Stadtteil alles bewirken kann. wa



Termine

für den Emmertsgrund

Bis 1. August, Ausstellung „Künstler vom Berg“, Foyer Augustinum, Jaspersstr. 2

15. Juli, 18:00, Sommerfest im Frauencafé, Emmertsgrundpassage 13

15. Juli, 19:30, Poetischer Abend „Meine Stadt - meine Träume“, Beiträge von BergbewohnerInnen, Treff22, Emmertsgrundpassage 22

24. Juli, ab 10:00, Tag der Offenen Tür, Weingut Dachsbuckel

24. Juli, 19:00, Open Air Klassikkonzert, Forum 1 oder Augustinum

26. Juli, 19:30, Öffentliche Präsentation einer Machbarkeitsstudie zu „Kunst im Emmertsgrund“, Treff22 (s.S.3)

28. Juli bis 17. August, jeweils **14:00 bis 18:00:** Kinderbaustelle Otto-Hahn-Straße

15. bis 17. August, Die Pferde kommen, Kinderbaustelle

15. Sept., 15:00, Stadtteilbegehung mit dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Start am Treff 22

21. Sept., 18:00, Kochen mit den „Philodoothen“ im Jugendzentrum „Harlem“

29. Sept., 18:00, Bezirksbeirat, Treff22

Sperrmüll: 20. 9. , drei Wochen vorher anmelden

Bunt und schön: das Stadtteilfest

Veranstaltung spiegelte die Vielfalt der hier lebenden Menschen wider

Mit der „Ode an die Freude“, dem Ideal einer Gesellschaft gleichberechtigter Menschen, die durch das Band der Freude und der Freundschaft verbunden sind, eröffnete die Bläsergruppe der Grundschule Emmertsgrund das Stadtteilfest. Das machte deutlich, was den Stadtteil Emmertsgrund auszeichnet: seine Internationalität, das Zusammenleben und gemeinsame Feiern verschiedenster Menschen jeglichen Alters aus aller Herren Länder!

Wie gerne sie hier oben leben, unterstrichen die Grundschüler mit dem „Emmertsgrundlied“, das bei keinem Fest fehlen darf. Mit viel Freude und Begeisterung tanzten die Jüngsten, zeigten einen ukrainischen sowie einen arabischen Tanz. Die Großen demonstrierten Internationalität mit einer Hip-Hop-Choreografie, ebenso die „Lightnings“ mit ihren Rock-Oldies am Abend. Dass man auch in diesem Jahr mit mehreren Festen in der Stadt konkurrierte, er sich aber freue, so viele Menschen - es waren wesentlich mehr als in den vergangenen Jahren - und so viel Prominenz im Emmertsgrund begrüßen zu dürfen, konstatierte Hans Hippelein, Vorsitzender des Stadtteilvereins Emmertsgrund. So waren wieder



Oberbürgermeister Würzner zwischen den Bundestagsabgeordneten Lamers (l.: braune Krawatte) und Binding (r.: rote Krawatte) alle Fotos: wa

Oberbürgermeister Würzner, die Bundestagsabgeordneten Binding und Lamers, Stadträte und Bezirksbeiräte gekommen.

Als „wunderbaren, lebenswerten und aktiven Stadtteil“, der in Kürze auch wieder über ein Familien- und Bürgerzentrum verfüge, bezeichnete der Oberbürgermeister den Emmertsgrund: „Hier engagieren sich so viele ehrenamtlich, arbeiten eng zusammen. Das zeigt, dass sich die Menschen mit ihrem Stadtteil identifizieren.“ Auch etliche Boxberger waren da, registrierte der OB. „Die beiden Stadtteile gehören schließlich zusammen“, meinte er unter dem

Applaus der Gäste. Wie gut die Stadtteile kooperiert hatten, war daran zu sehen, dass Waldparkschule und Stadtteilverein Boxberg ihre Bühne zur Verfügung gestellt hatten, was den Genuss der Darbietungen deutlich erhöhte. Beim anschließenden Gang durch die Passage stiegen einem die Wohlgerüche aus den Küchen der Welt in die Nase. Die Kinder konnten sich bei zahlreichen Spielstationen und Mitmachaktionen testen, sich schminken lassen oder bei der GGH Korbball werfen. Und wer einmal „Boule“ oder Schach spielen wollte, hatte ebenfalls die Möglichkeit dazu. seg

Multi-Kulti feierten mit



Eine internationale Familie: Ronald (USA) und Svetlana (Russland) mit Tochter Marley

Verschiedene Orchester und Solisten der Musik- und Singschule traten auf

Seit Jahrzehnten bietet die städtische Musik- und Singschule, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert, in den Bergstadtteilen Instrumentalunterricht an. Einige Kostproben des vielfältigen Angebots präsentierten die Schüler und Lehrer - sehr zur Freude der kleinen und großen Besucher - beim Stadtteilfest. So trommelten und sangen die Zweitklässler der Waldparkschule unter Leitung von Susanne Hinze und Susanne Weller, zeigte die Suzukiklasse unter Leitung von Jan Romanski und Christoph Breitenbach, dass man ohne Noten und sogar mit Luftsprüngen Geige spielen kann. Die Blockflöten-Bigband unter Leitung von Wolf-Dieter Wille brachte die Zuhörer zum Swingen, eine junge Klavierspielerin mit ihrer Lehrerin demonstrierte, eben-

so wie das Anfängerorchester, wie schön es ist, bekannte Filmmelodien auf dem Instrument zu spielen. Mit „Welcome to the World“

unterstrich noch einmal die Bläsergruppe unter Leitung von Christian Schäpe die Internationalität des Festes - und der Musik! seg



Hoch konzentriert spielen die GeigerInnen ohne Noten.

Gefragt sind Konzepte und Visionen

Schleichender Unmut bei den BürgerInnen - Vorsitzwechsel beim Stadtteilverein

In letzter Zeit häufen sich die Klagen der BoxbergerInnen gegenüber dem Stadtteilverein über die seit Jahren sinkende Einwohnerzahl.

Trotz günstiger Mieten zieht es nämlich immer weniger Menschen auf den Berg. Ein Stadtteilentwicklungskonzept Boxberg, eine Lenkung durch die Stadt Heidelberg fehlt seit Gründung des Boxbergs vor nahezu 50 Jahren. Die Verwaltung reagierte jahrzehntelang nicht auf die ökonomischen und demografischen Strukturveränderungen in der Waldparksiedlung.

Es gibt auch heute keine nachhaltigen Konzepte oder gar Visionen städtischerseits zur Verbesserung der schleichenden negativen Entwicklung. Und das schlechte Image der Bergstadteile belastet viele BewohnerInnen.

Insbesondere die Wohnhäuser in Boxberg-Ost sind betroffen. Eigentümer ist die stadteigene Wohnungsbaugesellschaft GGH. Deren Vermietungspolitik trage zur Verschlechterung von Image, Lebens- und Wohnqualität im Stadtteil bei, ist zu hören. Einst wohnten hier immerhin Persönlichkeiten wie die Ex-Oberbür-

germeisterin Beate Weber, Staatsrechtler Prof. Dr. Paul Kirchhof und der ehemalige Vorsitzende der EKD, Prof. Dr. Wolfgang Huber. Ein Alteingessenerer heutzutage fühlt sich von der Stadt stiefmütterlich behandelt und empfindet seinen Stadtteil gegenüber den anderen Stadtteilen stadtplanerisch im Nachteil. Städtische Einrichtungen im Boxberg wie das Lehrschwimmbecken, das Bürgerzentrum und die Grillhütte am Schweinsbrunnen sind verlegt oder abgebaut worden. So etwas sorgt für Unmut. Und die wenigen Vereine im Stadtteil können einen Zusammenhalt der Bevölkerung mangels engagierter MitstreiterInnen nicht gewährleisten.

Deshalb plant der Stadtteilverein im vierten Quartal diesen Jahres eine Podiumsdiskussion mit städtischen Vertretern. Hier sollen Klagen, Wünsche und Anregungen aus der Bürgerschaft einfließen. Diese können auch jetzt schon als formlose Notizen in den gelben Briefkasten des Stadtteilvereins, Am Waldrand 21 (Seiteneingang der Waldparkschule), eingeworfen werden.

Hans-Werner Franz

Der Stadtteilverein Boxberg hat einen neuen Vorstand. Aus persönlichen Gründen legte Ingo Imbs den Vorsitz nieder. Bis zu den Neuwahlen tritt Ingo Smolka (Foto: privat), bisher Kassenwart, an seine Stelle. Als Jugendhausleiter des „Holzwurm“ hofft er, dass er auch junge Menschen für die Belange des Stadtteils interessieren kann.



Federführend organisiert er zusammen mit dem WPS-Freundeskreis, der TBR-Fußballjugend und den Kinderbeauftragten den Erlebnistag. Schatzmeister ist nun Peter Moser. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind Renate Deutschmann und Andreas Herth (2. und 3. Stellvertreter) sowie Georg K. Schmitz (Schriftführer). INKA / I.S.

Termine

für den Boxberg

Bis 1. August, Ausstellung „Künstler vom Berg“, Foyer Augustinum, Jaspersstr. 2

15. Juli, 19:30, Poetischer Abend mit Beiträgen von BergbewohnerInnen, Treff22, Emmertsgrundpassage 22

17. Juli, Erlebnistag, **11:00**, ökumenischer Gottesdienst, **12:00** Eröffnung, Waldparkschulbereich

20. Juli, 15:00, Stadtteilbegehung mit dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Start: an der WPS

24. Juli, ab 10:00, Tag der Offenen Tür, Weingut Dachsbuckel

22. Sept., 18:00, Bezirksbeirat, Raum Stadtteilverein, Am Waldrand 21

Sperrmüll: 20.9.

Bürgerplakette

Wie wir erst jetzt erfuhren, wurde die Boxbergerin Irmgard Hofmann 2010 für ihre Verdienste als ehrenamtliche Betreuungskraft im Mathilde-Vogt-Haus in Kirchheim von der Stadt Heidelberg mit der Bürgerplakette ausgezeichnet.

Tauschte seinen Degen gegen den Taktstock aus

Deutscher Seniorenmeister im Fechten leitete das Stadtteilkonzert - breit gefächertes Musikprogramm

Passen die Ausübung von Sport und Musik zusammen? Georg Schmidt-Thomé, Dirigent des Orchesters Vereins Heidelberg-Handschuhsheim, sagt „ja“. Wenn er, der frisch gekürte Deutsche Seniorenmeister im Fechten, den Degen mit dem Taktstock tauscht, kann er mit gestähltem Rücken sich ganz der musikalischen Leitung seines Orchesters widmen. Am 15. Mai war es wieder in der Waldpark-Turnhalle auf dem Boxberg zu hören.

Das traditionelle Konzert findet nun nicht mehr im Herbst, sondern im Frühjahr statt. Lag es an der Verlegung oder gab es zu wenige und zu kleine Plakate? Der Saal hätte mehr Zuhörer gefasst, aber wer nicht da war, hat etwas

verpasst!

Das Programm enthielt außer den sehr populären Musikantenmärschen, -polkas und -walzern

auch Kunstmusik, speziell für Bläser bearbeitet: Im „Concerto d'Amore“ von Jacques de Hahn im Stil der „Modernen Blasmusik“ z.B. sind verschiedene Musikrichtungen vom pathetisch feierlichen Barock bis zur mit Synkopen gespickten Moderne, vom ruhig dahin fließenden Portato zum schwungvollen Swing verarbeitet. Das Orchester mit seinem sehr präzise führenden Dirigenten spielte die Varianten mit Einfühlungswillen und viel Freude an der Musik. Übrigens hat es sich zusehends verjüngt; einige Studentinnen und Studenten kamen hinzu, wie zum Beispiel Isabella Pflugmann (Querflöte) aus Frankfurt.

Im nächsten Frühjahr wollen sie wieder kommen. Ein Besuch lohnt sich – auch weil der Stadtteilverein es versteht, seine Gäste mit exquisiten Kuchen sowie deftigen Würstchen, Brezeln und Getränken zu verwöhnen. INKA



Der Orchesterverein bedankt sich für den Applaus.

Foto: INKA

Boule und Mikado

Umgestalteter Platz in Passage eingeweiht

Jürgen Seefelder, Stadtteilbewohner und Musikprofessor in Mannheim, zauberte an diesem Sonntagnachmittag mit seinen Saxophonklängen eine fast südliche Atmosphäre auf den kleinen Platz in der Emmertsgrundpassage 22, der nach einigen Monaten der Umgestaltung seine offizielle Einweihung erlebte.

Verbunden wurde die kleine Zeremonie, zu der Kulturbürgermeister Dr. Joachim Gerner die Glückwünsche der Stadt Heidelberg überbrachte, mit den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, die sich in den Räumen des Treff 22 anschlossen.

Den Namen des Platzes konn-

ten die Emmertsgrunder selbst bestimmen: Carsten Noack, Leiter des Stadtteilmanagements, rief zu einem Wettbewerb auf, dessen Siegerin beim Stadtteilstfest bekannt gegeben wurde (siehe unten). Ähnlich wie beim „Efen-di-Platz“ wird der Name nicht offiziell im Stadtplan auftauchen, sondern ist sozusagen für den Hausgebrauch auf dem Berg bestimmt.

In den nächsten Wochen wird der Platz noch mehr Gestalt annehmen, wenn Grünflächen entstehen und die Pergola am Rand fertig gestellt ist. Eine Boule-Anlage und eine Schachbrettfläche

kommen hinzu und sollen dafür sorgen, dass die Menschen auch Besitz von dem Platz ergreifen. Das taten die Kinder nach der Er-

öffnung schon ausgiebig, für die grüne Mikado-Stangen und eine spezielle Wand Anreize zum Klettern schaffen. ark



Jürgen Seefelder erfreut die Gäste mit seinem Saxophonspiel, unter ihnen (v.r.) TES-Vorsitzender Roger Schladitz, Kulturbürgermeister Joachim Gerner und Thomas Wasserrab (GGH).



Die „Passagen-Oase“ aus der Vogelperspektive kurz vor der Fertigstellung

Namenswettbewerb zum Passagenplatz

Mit dem Aufruf „Ihr neuer Platz ohne Name?!“ startete das Stadtteilmanagement im Juni einen Namenswettbewerb für den neu gestalteten Platz am Treff 22. Viele BewohnerInnen folgten dem Aufruf und so wurden insgesamt 45 verschiedene Namensvorschläge eingereicht. Es waren viele bunte Namen dabei wie Smiley-Platz, Platz der Zwerge oder Beschwerdeplatz. Sieben Namen schafften es schließlich in die engere Auswahl der Jury, die

sich aus jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter des Kulturkreises, des Stadtteilvereins, der Eigentümergemeinschaft EP 33, des Stadtteilmanagements sowie der Leiterin des Lernpatenschaftsprojektes und einem Lernpaten zusammensetzte. Am Ende überzeugte der klangvolle Name: Passagen-Oase. So drückt dieser Name zum einen die Erholung aus, die der Platz den Bewohnern bieten soll, und zum anderen ist die Oase in fernen Ländern der Platz zum Tauschen und Verhandeln, also ein sehr lebhafter Platz. Brigitte Eguakun hatte diesen Namen eingereicht und darf sich nun auf eine Schifffahrt auf dem Neckar freuen. StM

Haushaltsgeld aufge bessert

Eine der fleißigsten Preisrätsel-Teilnehmerinnen in den Bergstadtteilen ist zweifelsohne Judith Foltz vom Otto-Hahn-Platz im Emmertsgrund.

Die siebenfache Mutter heimste schon etliche Preise ein, denn sie interessiert sich für die Stadtteile – viele Rätsel beziehen sich auf diese – und weiß daher auch die Lösungen.

„Aber diesmal war es wirklich schwierig. Man musste die Em-Box schon sehr genau lesen, um alles richtig zu machen“, sagte sie bei der Verleihung des Preises, den die Stadtteilzeitung und der Kulturkreis anlässlich von dessen 20-jährigem Jubiläum ausgeschrieben hatten.

Gerade mal 12 (in Worten: zwölf!) Berg-

bewohnerInnen hatten die Gelegenheit wahrgenommen, etwas zum Haushaltsgeld dazuzuverdienen. Da sechs davon nicht alles richtig gemacht hatten, standen die Chancen, etwas zu gewinnen, also sehr gut. Das freute neben der Drittplatzierten Foltz auch Armin Niebel vom Boxberg, der den 2. Preis (100.- Euro) erhielt, und Roswitha Klös vom Mombertplatz, die mit dem ersten Preis, 150 Euro, nach Hause gehen konnte.

Die Porzellanmalerin, deren Kunst man in einem alten Bauernschrank des Kohlhof-Restaurants bewundern kann – sie nimmt auch gern Aufträge an – kennt sich auf dem Berg auch deshalb gut aus, weil sie seit 30 Jahren hier wohnt. wa



Judith Foltz nimmt aus den Händen der Kulturkreisvorsitzenden Heidrun Mollenkopf einen Scheck über 50 Euro entgegen. Foto: wa

Endlich eine Lösung!

Die evangelische Berggemeinde erhält ein neues Haus

Endlich wurde eine Lösung gefunden: Die aus den beiden Bergstadtteilen zusammengelegte Lukasgemeinde (s. Seite 20) erhält eine neue Bleibe.

Die Dekanatsinfo vom Juni berichtet, dass anstelle des alten Gemeindehauses im Boxberg auf demselben Platz ein Neubau errichtet wird. Die katholische Pfarrgemeinde Boxberg hatte sich zu der Möglichkeit einer ökumenischen Machbarkeitsstudie bis zum Pfingsttermin noch nicht zurückgemeldet. Ab Ende September wird die Lukasgemeinde sich für die Zeit der Bauarbeiten im Gemeindezentrum Emmertsgrund treffen.

Nach dem Umzug in das neue

Gemeindezentrum sollen auf dem Emmertsgrund ein oder zwei Räume vor Ort angemietet werden, damit die evangelische Kirche auch auf dem Emmertsgrund räumlich noch ein Standbein hat. Über die weitere Verwendung des kirchlichen Emmertsgrundgeländes wird momentan nachgedacht.

Mit dem Auszug aus dem Emmertsgrundgebäude wird auch der Kindergarten andere Räume auf dem Emmertsgrund bekommen. Die Stadt Heidelberg hat zugesichert, den Kirchenbezirk bei der Suche nach Räumlichkeiten zu unterstützen und den evangelischen Kindergarten weiterhin finanziell abzusichern. hhh

Bürger können mitreden

Aktion Saubere Stadt: Begehung der Bergstadtteile

Mehr Sauberkeit im Quartier: Die Stadt Heidelberg lädt im Rahmen der Aktion „Saubere Stadt“ im Jahr 2011 wieder zu Begehungen in den Stadtteilen ein. Die Treffen richten sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Mitglieder der Stadtteilvereine, des Gemeinderats, die Bezirksbeiräte und die Kinderbeauftragten.

Die Begehungen bieten die Möglichkeit, darauf hinzuweisen, welche Ecken und Bereiche besondere Aufmerksamkeit erfordern oder wo nach Ansicht der BewohnerInnen häufiger gereinigt werden sollte. Hier können Anregungen und Kritik persönlich mit den verantwortlichen

städtischen MitarbeiterInnen besprochen und konkrete Vereinbarungen zur Verbesserung der Sauberkeit im Stadtteil getroffen werden. Außerdem erfährt man einiges über die praktische Arbeit der städtischen Reinigung.

Der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Rolf Friedel, steht bei den Begehungen gemeinsam mit MitarbeiterInnen verschiedener städtischer Ämter für Anregungen und Kritik zur Verfügung.

Begehung Boxberg: Mittwoch, 20. Juli, 15:00, Treffpunkt: Waldparkschule, Am Waldrand 21

Begehung Emmertsgrund: Do., 15. September, 15:00, Treffpunkt, Treff22, Emmertsgrundpassage 22

Back to the street - wo Sokrates lebte

Beim Kochen im Jugendzentrum Harlem in die Philosophie hineinschnuppern



Kommen ins Emmertsgrunder JuZ: (sitzend v. l.): Deniz Ceri und Kostas Sioutis, dahinter Maki Karavasiliou und Özgür Il (v.l.). Foto: privat

Manche Dinge gehören einfach an ihren Platz, sonst versteht man nicht, wozu sie gut sein sollen. Aus diesem Grund haben die Straßenphilosophen Deniz, Kosta, Özgür und Maki beschlossen, die Philosophie dahin zurückzubringen, wo sie hingehört: in den Alltag. So veranstalten die „Philodoophen“ am 21. September um 18:00 Uhr im Jugendzentrum Emmertsgrund einen Kochabend, an dem bewiesen wird, dass Philosophen auch gute Köche sein können. Ja, auch der gute Sokrates musste kochen, wenn Xanthipe mal wieder auf ihn sauer war.

Ein ganz besonderes Anliegen ist dabei, dass gerade junge Menschen in Berührung mit der Philosophie kommen, damit sie merken, dass Philosophie nicht wehtut, sondern eine Geheimwaffe ist, mit der man sein Leben gestalten kann und dass man nicht jedes Futter kauen muss, das einem vorgelegt wird.

Wer cool sein will, muss selber denken können, sonst tun es andere für einen. Gerade in diesem Punkt werden Jugendliche alleine gelassen. In einer lockeren Philosophenrunde soll den Jugendlichen am lebenden Beispiel gezeigt werden, was ein ergebnisoffener Di-

alog ist und was Selbsterkenntnis bedeutet. Philosophiegeschichte Ballast ist dabei keineswegs angesagt. Die Jugendlichen bestimmen zum größten Teil die Themen selbst und die „Philodoophen“ stehen in sokratischer Manier zur Seite und helfen ihren Gedanken ans Tageslicht.

Bevor aber richtig losgelegt wird, möchten die „Philodoophen“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum im Emmertsgrund erst einmal interessierten Jugendlichen in einer lockeren Kochrunde die Möglichkeit geben, einen Vorgeschmack davon zu bekommen, was sie in einer Philosophenrunde erwartet. Maki Karavasiliou

Boxberger Erlebnistag

Der Erlebnistag im Boxberg hat am Sonntag, 17. Juli, wieder einiges für Jung und Alt zu bieten. Vom evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ zusammen mit der TBR-Fußballjugend Boxberg, dem Stadtteilverein und den Kinderbeauftragten veranstaltet, beginnt das Spiel- und Aktionsfest mit einem ökumenischen Gottesdienst um 11 Uhr. Um 12 Uhr wird es eröffnet mit Grußworten von „Holzwurm“-Leiter und Stadtteilvereinsvorsitzendem Ingo Smolka und Kulturbürgermeister Joachim Gerner auf den Höfen der Waldparkschule. I.S.

Böses Frühlingserwachen

Boxberger Frühling könnte ein Werbeslogan für das Wohnen auf dem Berg sein. Wer genießt nicht im Frühjahr das frische Grün in der Waldparksiedlung und die Frühlingsblumen, die von Tag zu Tag mehr die Vorgärten verzaubern? Doch leider geht es auch hier nicht ohne den berühmten Wermutstropfen: Die Phantasie der Gar-



Mecker-ecke

tenfreunde wird gebremst, wenn aus Blumenkästen und Beeten jedes zweite Pflänzchen entwendet wird, wenn ganz nebenbei auch noch der eine oder andere Gartenstuhl dabei verschwindet oder wenn Vandalen an Fließerbüschen räubern. Wie schön wäre es doch, wenn Frühlingserwachen nicht zum „bösen Erwachen“ würde! INKA



Der Emmertsgrund wird aktiv gegen Müllsünder

Aktion in der Emmertsgrundpassage

In einigen Bereichen des Emmertsgrundes gibt es ein sichtbares Müllproblem. Damit hat sich die Arbeitsgruppe „Sauberkeit und Sachbeschädigung im frei zugänglichen Raum“ intensiv beschäftigt und mehrere Projektideen entwickelt. Eine davon ist das Projekt „Der Emmertsgrund wird aktiv gegen Müllsünder“, das vom 22. bis 27. Juli umgesetzt wird. In dieser

Zeit wird in der Emmertsgrundpassage 1-31 nicht saubergemacht. Müll, der eine Gesundheitsgefahr darstellt, also zum Beispiel Scherben oder Essensreste, wird weggeräumt, aber der Rest bleibt liegen.

Normalerweise reinigen die Heidelberger Dienste, ein Unternehmen der Stadt, diesen Bereich von Montag bis Freitag. Dies ist auch dringend notwendig, wie

wir alle jeden Morgen und besonders nach den Wochenenden sehen können. Woher kommt der Müll und warum benutzen die Menschen nicht die Mülleimer? Vielleicht liegt es ja daran, dass andere immer den Müll wegräumen. Deshalb wird nun gezeigt, wie es aussieht, wenn nicht mehr saubergemacht wird.

Es sollte auch ein Hinweis für andere Bereiche im Emmertsgrund

sein. Denn dort ist es auch meist nur so sauber, weil andere Personen, zum Beispiel Hausmeister, für die Bewohner aufräumen.

Während der Aktion und danach sollte sich jeder überlegen, ob das eigene Wohngebiet so aussehen soll und was man gegen die Verschmutzung selbst tun kann. Denn wer weiß schon, wie lange andere noch den Müll wegräumen?

25.000 Euro vergeben

Kurzer Bericht über den Vergabebeirat

In vielen Städten mit dem Programm „Soziale Stadt“ gibt es Gremien von Bewohnern und Akteuren aus dem Stadtteil, die über die Vergabe von Fördermitteln entscheiden. Auch auf dem Emmertsgrund gibt es ein solches Gremium, den Vergabebeirat. Seit Oktober 2010 ist er nun aktiv und bisher wurden 20 Projektanträge eingereicht. Nach ausgiebiger Diskussion und Prüfung wurden zwölf Projektideen befürwortet und rund 25.000 Euro ausgegeben. Für Kinder und Jugendliche wurde zum Beispiel das Projekt Lernpatenschaften unterstützt. Dann gibt es für ein Jahr die Interkulturelle Ferienschule, dort werden Kinder in den letzten Ferienwochen intensiv auf den Wiedereinstieg in die Schule vorbereitet. Der Stadtführer für Kinder wurde ebenfalls aus dem Projektopf

finanziert und liegt jetzt in allen betreffenden Einrichtungen kostenlos aus. Auch für die Älteren werden verschiedene Projekte gefördert. So wird das Senioren Computer Coaching unterstützt und ab September wird es eine regelmäßige Wandergruppe geben, die gemeinsam mit Wanderführern des TBR e.V. die Bewegungsmeile des Emmertsgrunds begehen.

Es können weiterhin Ideen für Projekte eingereicht werden! Bedingung ist, dass die Projekte dem Emmertsgrund sowie seinen Bewohnern zu gute kommen. Die maximale Förderhöhe beträgt 5.000 Euro. Alle weiteren Projekte, Informationen sowie das Antragsformular bekommen Sie im Büro des Stadtteilmanagements oder unter www.emmertsgrund.de!

Blitzeblank und blumenschön

Putz- und Pflanzaktion auf dem Emmertsgrund

Nachdem das Stadtteilmanagement rege die Werbetrommel gerührt hatte, legten an einem Samstag im April viele fleißige Emmertsgrunder auch in verborgenen Ecken Hand an, um gemeinsam im Stadtteil Müll aufzusammeln und auf öffentlichen Flächen Blumen zu pflanzen. Bereits im Vorfeld waren die Kinder der Grundschule sowie der Kitas im Stadtteil unterwegs. Mit den Worten: „Boah, wir haben ganz viel Müll gefunden“, zeigten sie stolz ihre vollen Müllsäcke.

Unterstützung gab es durch das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, dem Stadtteilservice, dem Stadtteilverein, die evangelische Kirche und seinen Konfirmanden sowie den Heidelberger Diensten. Die Pflanzen wurden von der GGH, der GWH, des Siedlungswerks mbH und

dem Stadtteilmanagement zu Verfügung gestellt und unter fachkundiger Anleitung des Landschafts- und Forstamtes eingepflanzt. Die Bewohner übernahmen Patenschaften für die Pflanzen. Sie gießen und kümmern sich um diese. Gesucht werden noch Paten für die Blumenkästen am Eingangsbereich der Emmertsgrundpassage. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Stadtteilmanagement (Emmertsgrundpassage 11, Tel.: 1394016).

Nach getaner Arbeit hat das Stadtteilmanagement die Helfer am evangelischen Gemeindezentrum mit Grill- und Kuchenköstlichkeiten bewirtet. Große und Kleine nutzten die Gelegenheit, sich in angenehmer Atmosphäre und bei gutem Wetter auszutauschen und sich richtig kennenzulernen.



Impressionen von der Putz- und Pflanzaktion mit allen Generationen; Fotos: StM (1; 3; 4; 6) Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (2; 5)

Was lange währt ...

Neue Website ist jetzt wirklich online

In der letzten Ausgabe der EmBox-Info wurde die neue Internetseite www.emmertsgrund.de angekündigt. Leider haben sich die Arbeiten an der Seite etwas verzögert. Das Übertragen der be-

stehenden Inhalte war schwieriger als gedacht. Deshalb konnte die Seite nicht so schnell ins Internet gesetzt werden, wie sich alle erhofft haben. Wir bitten um Verständnis.

Aber seit dem 16. Juni ist die Seite nun wirklich verfügbar. Wir hoffen, dass sich die lange Wartezeit und die investierte Arbeit gelohnt haben. Natürlich wird die Seite ständig aktualisiert und ge-

pfligt. Daher lohnt es sich, immer wieder mal draufzuschauen, ob es Neuigkeiten gibt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Internetauftritt Ihres Stadtteils.

25 Jahre Partnerschaft

Indische Delegation bei „Der Boxberg hilft“

Nicht zum ersten Mal waren südindische Dalits auf dem Berg zu Gast. Dalits gelten in der indischen Bevölkerung als „unberührbar“. Im traditionellen Kastensystem haben sie keinen Platz und werden oft unwürdig behandelt. Der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ Sinsheim und die Gruppe „Der Boxberg hilft“ hatten sie eingeladen; ihre Reise finanzierte der evangelische Entwicklungsdienst (eed). Zu ihrem Besuchsprogramm gehörte u.a. ein ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Paul mit Fürbitten auf Telugu – der Muttersprache der Gäste – mit Tänzen, Liedern und Theaterdarstellungen aus ihrem schwierigen Dalit-Dasein. Soziale Einrichtungen wie der evangelische Kindergar-

ten auf dem Boxberg, das St. Paulusheim in Rohrbach und das Augustinum im Emmertsgrund gehörten ebenso zum Besuchsprogramm wie eine Besichtigung der Druckerei der Rhein-Neckar-Zeitung und touristische Ziele Heidelbergs. Über allem aber stand das Jubiläum 25 Jahre Partnerschaft und Freundschaft mit dem indischen Verein CARDS – Community and Rural Development Society – das in Sinsheim mit ca. 120 Gästen gefeiert wurde. Aus Indien kamen der Gründer des Vereins, Dr. Ranjan Babu, und verdiente Mitglieder, die den Entwicklungsprozess der Dalits – Befreiung vom Kastenwesen durch Bildung – erfolgreich voranbringen.



Führung durch die Altstadt; hinten in der Mitte Peter Moser, der die Boxberger Initiative ins Leben rief.

Foto: INKA

„Der Boxberg hilft“ hatte sich vor sieben Jahren mit seiner Unterstützung von Tsunami-Waisenkinder diesen beiden Vereinen angeschlossen. Mit einem „Indischen Abend“ im ISG Hotel

bedankten sich die Gäste und der Verein bei allen Freunden (www.hzsh-cards.de). Kontonr. 140 678 708, Volksbank Kraichgau, BLZ 67291900, Stichwort „Boxberg hilft“. INKA

Auf zum Dachsbuckel !

Tag der Offenen Tür beim Weingut der Familie Bauer



Der Tag der Offenen Tür beim Winzerhof Dachsbuckel der Familie Bauer südlich des Emmertsgrunds ist der 24. Juli. Um zehn Uhr geht es los mit einem Sektfrühstück, also kleinen kulinarischen Köstlichkeiten mit einem frischen Glas Dachsbuckel-Sekt. Für den großen Hunger hält die Bauersche Küche wie immer leckere Spezialitäten bereit, dazu kann man sich am Weinprobierstand einen passenden Wein einschenken lassen. Über den ganzen Tag hinweg

finden Betriebsführungen statt. Wie jedes Jahr sind die Freunde vom Reiterverein mit ihren Ponys für die kleinen Gäste wieder vor Ort. Das Blasorchester Emmertsgrund, der Spielverein Rohrbach und die Gaiberger Musikanten sorgen abwechselnd für musikalische Unterhaltung. Die Feste auf dem Dachsbuckel sind schon allein wegen ihrer Atmosphäre – wie hier beim Maifest des TBR (Foto: wa) – und dem herrlichen Blick in die Rheinebene den Weg wert. I. Bauer

Die Nacht durchgefeiert

Fröhliches Nachbarschaftsfest am Jellineckplatz

Schön, informativ und auch lustig war das Nachbarschaftsfest am Jellineckplatz, das mit Unterstützung der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Hessen, des Stadtteilmanagements Emmertsgrund und Hausmeisterin Elke Eggers veranstaltet wurde. Mit einem Pauken- bzw. Donnerschlag begann das Fest, denn am Nachmittag zog ein schweres Gewitter auf. Kurzerhand disponierte man um

Carsten Noack, Leiter des Stadtteilmanagements, konnte anregende und informative Gespräche führen. Vorschläge und Ideen für die „Bürgerwerkstatt“ wurden gesammelt und besprochen. Bis alles wieder aufgeräumt war, war der neue Tag bereits angebrochen. Schön zu sehen war: Nicht nur beim Feiern, sondern auch bei den Aufräumarbeiten waren viele helfende Hände am Wirken. Egg



Wegen Donnerwetter vom Platz ins Innere umgezogen: Da war die Stimmung ebenso gut. Foto: Eggers

Verbindungen wachsen

Nähstube mit neuem Namen und Beratungsangeboten

Nicht nur um das Frauencafé in der Emmertsgrundpassage zu verschönern, sondern auch um auf die Nähstube hinzuweisen, bei der „Frau“ lernen kann, solche Wandbehänge selbst zu machen, übergab Michaela Günter vom Caritasverband Heidelberg e.V. einen Quilt an Khalida Sarhan, den russlanddeutsche Frauen, die sich in Kirchheim im Übergangswohnheim treffen, genäht haben. Die Nähstube hat ihr Angebot erweitert. Sie heißt jetzt Erfolgswerkstatt und ist immer mittwochs und donnerstags im Treff

22 von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Erfolgswerkstatt wird gefördert durch „Stärken vor Ort“, ein Programm aus dem europäischen Sozialfonds.

Frauen können sich dort auch zu ihrer Berufsperspektive beraten lassen, den passenden Sprachkurs, eine Qualifizierungsmaßnahme oder ein Praktikum finden und Hilfe bei Bewerbungen erhalten. Selbstverständlich kann frau auch nähen, z.B. Kleider ausbessern, selbst schneiden oder die Patchworktechnik (s. Wandbehang) erlernen. Aktuelle Termin-



Khalida Sarhan (l) und Michaela Günter mit Wandbehang Foto: M.K.

pläne hängen im Bürgeramt oder am Fenster des Treff 22. Informationen bei Michaela Günter, Tel.

06221-720909 oder michaela.guenter@caritas-heidelberg.de
Michaela Günter

Wirklich echte Integration

Das Frauencafé und der Budo-Club bilden ein Tandem



Frauen vom Budo-Club und vom Frauencafé organisierten ein sonntägliches Nordic Walking durch Wälder und Auen rund um die Bergstadtteile.
Foto: Lisa Scherm

Das Interkulturelle Frauencafé und der Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg bilden ein Vereinstandem. Solche Tandems haben zum Ziel, insbesondere ältere Menschen mit Migrationshintergrund zum Sport Treiben anzuregen. Das soll gelingen, indem deutsche Sport- und ausländische Kulturvereine zusammenarbeiten. So soll es zu einer kulturellen Durchmischung, also einer „echten“ Integration kommen.

Auf dem Berg bietet das Vereinstandem montags um 18:00 Gymnastik für Frauen mit Miriam Acevedo vom Budo-Club im Bürgerhaus Emmertsgrund an; donnerstags um 18:00 trifft frau sich auf dem Otto-Hahn-Platz zum Nordic-Walking; freitags ab 17.00 Uhr: gemütliches Beisam-

mensein, nach Lust und Laune auch mit Tanz (Salsa) und Yoga im Frauencafé.

Aber auch kulturelle Veranstaltungen wie Kino- oder Museumsbesuche sind angedacht. Frauen sind herzlich eingeladen, im Frauencafé, Emmertsgrundpassage 13, vorbeizukommen, Kontakte zu knüpfen und/oder an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Nähere Infos finden sich auf der Internetseite des Sportkreises Heidelberg unter der Rubrik „Aktionen“ – „Bewegungsnetzwerk 50+“. Dort ist auch der Kurzfilm zu sehen, der von Sport-in-Baden-TV im Frauencafé gedreht wurde. Kontakt: Lisa Scherm, Tel. 06221-160 563 bzw. 0176-2280 5866, scherm@sportkreis-heidelberg.de

Lisa Scherm

Pilo und Smart in action

Studentengruppe bietet Spiele auf dem Berg an

Dürfen wir in den Bus?“ „Wann macht die Soccer-Arena auf?“ Mit diesen Fragen bestürmten uns die Emmertsgrunder Kids schon während des Aufbaus des „Life is more“ Busses auf dem Efendi-Platz. Kletterwand, Soccer-Arena, Mini-Hockey und der Bus selbst wurden dann tobend von den Kids und Teens eingeweiht.

Später gab es eine „Special-kids time“ – alle Sechs- bis Elfjährigen trafen sich, um gemeinsam zu singen, zu spielen und eine spannende Geschichte aus der Bibel zu hören. Mit dabei waren auch die beiden lebenden Smarties „Smart“ und „Pilo“, die mit ihren lustigen oder auch nachdenklichen Gesprächen die kids time umrandeten.

Sehnsüchtig erwartet wurde am Abend die „Gute-Nacht-Geschichte“, bei der die Kids im Bus einer Fortsetzungsgeschichte lauschen konnten.

Zwischen 120 und 150 Spielbegeisterte zählten wir während unseres dreitägigen Aufenthaltes auf dem Platz. Als wir die Spielgeräte

schließlich abbauten, wurden wir bestürmt: „Wann kommt ihr wieder?“

Jeden Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr gibt es nun den „Smarties-Treff“ für Kinder zwischen sechs und elf in den Gemeinderäumen der evangelischen Kirche im Forum 3.

Übrigens: „Wir“ – das sind Männer und Frauen, zumeist Pädagogik-Studentinnen, aus der christlichen Gemeinde Heidelberg in der Heinrich-Lanz-Straße.

Manuela Nestler



Andrang an der Kletterwand während der Action-Tage Foto: Simon Behrens

Riesige Erleichterung

MGV des Freundeskreises der Waldparkschule e.V.

Große Erleichterung bei Eltern und Lehrern und bei den alten und neuen Mitgliedern des Freundeskreises der Waldparkschule im Boxberg: Die Arbeit geht weiter. Die Unsicherheit war groß gewesen zu Beginn der Mitgliederversammlung, zu der Vorsitzende Beatrice Lickint eingeladen hatte: „Was passiert mit der Waldparkschule, was passiert mit dem Freundeskreis?“ Keiner konnte definitiv den Fortbestand der Schule voraussagen und - ohne Schule kein Freundeskreis. Würde der Kreis fortbestehen, oder würde der mittlerweile 14-jährige Verein sich auflösen?

Zahlreiche Aktivitäten

Schon nach dem Bericht der Vorsitzenden, die die Aktivitäten des Freundeskreises lebhaft vortrug, lockerte sich die Anspannung spürbar. Das Elterncafé, jüngste Aktivität des Freundeskreises, hat Anklang gefunden, anfangs zwar zögerlich, aber dennoch kontinuierlich mit anspruchsvollen Themen wie Computersicherheit, Pubertät, Lernen lernen und dem Übergang zu weiterführenden Schulen.

Rührige Helfer

Obwohl die Mitgliederzahl des Freundeskreises sinkt, – schließlich ist sie von den Schülerzahlen abhängig –, hatten es sich die aktiven Mitglieder nicht nehmen lassen, an vielen Angeboten der Schule teilzunehmen und dabei die Ärmel hochzukrempeln. Da waren beispielsweise Erlebnis-

tag oder Adventswerkstatt, Faschingsfest oder Kochgruppe. Finanziell unterstützt wurden einige AGs: Tennis, Fußball, Rugby-Liga, Theater, Kochen mit/ nach Sarah Wiener, Hilfslehrer und Elterncafé.

Mit der Wahl des neuen Vorstands kehrte schließlich die Zuversicht zurück. Ihr Ergebnis spiegelt das Vertrauen und das gute Verhältnis zwischen Schule und Eltern wider.

Neue im Vorstand

Erste Vorsitzende ist wieder Beate Lickint, zweiter Vorsitzender: Thilo Engelhardt, Rektor der WPS, Kassenwartin: Vanessa Kea, Schriftführerin: Karin Campbell. Kassenprüfer: Bernhard Rösch. Neu hinzu kam Christel Rohr-Koch, Lehrerin an der WPS; Beisitzer: Beate Bayer (Kinderbeauftragte), Marion Bauer, (Lehrerin an der WPS), Simon Reibert (Sportkoordinator an der WPS) und Nesha Halilaj (Mutter).

Interessante Projekte

Sportkoordinator Simon Reibert plant ein regelmäßiges Training für den Sponsorenlauf. Hier dürfen und sollen Schüler, Eltern und die Boxberger Bürger mitmachen. Karin Campbell bietet sich als Lesepatin an. Diskutiert wurde über eine Kochgruppe für SchülerInnen und SeniorInnen und über den Sponsorenlauf. Zum Schluss nun die frohe Botschaft: Es geht auch weiter mit dem Elterncafé, zu dem jetzt neue Themen gesucht werden. Renate Deutschmann

Rennen auch für Noten

Sponsorenlauf der WPS mutierte zu Waldparklauf



Die Klasse 6a am Start

Foto: INKA

Sieben Jahre Tradition hat der Sponsorenlauf der Waldparkschule auf dem Boxberg: Ein Vormittag im Jahr wird gemeinsam im Wald verbracht. Die sportliche Ertüchtigung beim Laufen belohnten Sponsoren im Laufe der Jahre mit 30 000 Euro. Davon konnte ein zweistöckiges Zuhause mit eigenem Brunnen für 23 indische Tsunami-Waise errichtet werden, und diese bekamen die Möglichkeit, zur Schule zu gehen, statt im Steinbruch schwere Arbeit verrichten zu müssen. Das war eine vorbildliche Aktion gemeinsam mit der Gruppe „Der Boxberg hilft“.

In diesem Jahr wird nur noch die eine Seite dieser Tradition weitergeführt: Das sportliche Gemeinschaftserlebnis „Waldparklauf“. Die Freude scheint ungebrochen zu sein bei allen Beteiligten. Einige Klassen finanzieren diesmal mit Sponsoren eigene Pro-

jekte, z.B. ihren Segeltörn, oder die Klasse 3a sammelt für den Freundeskreis der Waldparkschule. Anna aus der 8b und Miriam aus der 9T dagegen laufen „nur für unsere Sportnote“, sagen sie. 3.189 km ist die Summe aller gelaufenen Kilometer.

Je 27 km tragen die besten Grundschüler Lukas, Daniel und Awan aus Klasse 4a dazu bei. Die besten Mädchen, Kim, Celine und Monika aus Klasse 4a und Selina aus Klasse 3a, warten mit je 24 km auf. Das gleiche Ergebnis erzielen Derya, Klasse 6, und Sidikat und Florentine aus Klasse 8b, während Sergej, Klasse 8b, und Oger, Klasse 9P, mit 36 km das beste Ergebnis aufweisen.

Rektor Thilo Engelhardt war als radelnder Ordnungshüter auch wieder dabei. Er denkt daran, auch die karitative Seite der Tradition im nächsten Jahr wieder aufzunehmen. INKA

Der Kampf auf dem Bock

Sport- und Spielfest in der Emmertsgrundschule

Schon viele Jahre lang gibt es in der Emmertsgrunder Grundschule ein Sport- und Spielfest. Da das Wetter in diesem Jahr nicht mitspielte, waren die Stationen in und rund um die Sporthalle aufgebaut.

Nach dem gemeinsamen Aufwärmprogramm ging es los: An zahlreichen Stationen konnten die Kinder spielen, hämmern, werfen, balancieren, ihren Mut und ihre Geschicklichkeit beweisen, mit

ferngesteuerten Autos fahren oder einen Bockkampf austragen, wie Nashbir und Joshua es auf dem nebenstehenden Bild tun (Foto: Weiß).

Besonderen Spaß machte ein großer Kletterparcours, der viel Einsatz und vor allem auch Ausdauer verlangte. Zur Stärkung nahmen alle Teilnehmer ein „gesundes Frühstück“ ein, das die Eltern mit viel Aufwand vorbereitet und gestaltet hatten. Denis Weiß





Proppenvoll war die Aula der WPS bei den Auftritten der Möchtegern-Superstars; auf dem Foto unten: Sängerin Gini.

Fotos: INKA

Suche nach Superstar

Eine Show der Talente in der Waldparkschule

Schülerinnen und Schüler wollten es wissen und veranstalteten am letzten Tag vor den Osterferien eine Talentshow in der Aula. Wer würde so mutig sein, Schülern und Gästen zu zeigen, was er/sie „drauf“ hat? Würde das Publikum, die Mitschüler, fair mit den Mutigen umgehen oder sie gar unterstützen, wenn es mal nicht so klappen sollte?



Spannung und Lampenfieber steigerten sich, während die Wochen der Vorbereitung und des Übens mit Hilfe von Simon Reibert, dem Sportkoordinator, und der Verbindungslehrerin Barbara Neckermann-Lange eifrig genutzt wurden.

Neun Programmpunkte in den Sparten Musik, Tanz und Bewegung kristallisierten sich schließlich heraus. Eine Jury aus Schülern der Klassen vier bis neun

sollte unter der Leitung von Simon Reibert die drei größten Talente der Schule ermitteln. Schülersprecher Hosan aus Klasse 8 und Denise aus Klasse 9 kündigten mit ermutigenden Worten die teils aufgeregten Darsteller an. Den Anfang machte Gini Girl aus Klasse 5 mit „Engel“ von Casandra Steen. Ihr Gesang ohne Hintergrundmusik (!) erfüllte mit zunehmender Selbstsicherheit mehr und mehr den Raum und eroberte die Herzen der staunenden Zuhörer: Anerkennung, dann tosender Beifall. Das Eis war gebrochen; die folgenden Darsteller wurden nun mit wohlwollender Neugier erwartet. Ob allein oder in der Gruppe, ob sicher oder unsicher, alle erhielten für ihren Mut Bewunderung. Einzel-, Paar- und Gruppendarbietungen mit Gesang, Hip-Hop, Trommeln oder Waveboard bewiesen die Vielseitigkeit der Schülerschaft. Prämiert wurden alle.

Mit hervorragenden Preisen bedachte die Jury schließlich drei Solobeiträge: Der erste. Preis ging an Sängerin Gini aus Klasse 5, der zweite an Duski, den Trommler aus Klasse 5, und den dritten Preis ersang sich David aus Klasse 7.

Spaß hatten alle – Darsteller sowie Publikum – aber darüber hinaus ging wohl das Erleben von Schule als Ort gemeinsamer Gestaltungsmöglichkeiten.

INKA

Blasen an den Händen

Kreativitätskurs in der Städtischen Kindertagesstätte

Zwei Tage hat Maya an ihrem Hundertwasser-Haus gearbeitet und sich „wegen der Wachsmalstifte Blasen an den Fingern“ geholt, sagt sie.

In der städtischen Kindertagesstätte am Buchwaldweg machte Praktikantin Jennifer Busch mit Fünf- und Sechsjährigen ein Projekt „Wir sind Künstler“ mit einer Ausstellung samt Vernissage, zu der Eltern und natürlich die KünstlerInnen selbst kamen. Sie stellten ihre Werke vor.

An den Maler Friedensreich Hundertwasser erinnerte Jennifer sich noch aus ihrer eigenen Kindheit: „Da kann man nichts falsch machen“, meint sie; was dann besonders wichtig ist, wenn

Kinder sinnvoll gefördert werden sollen.

Im Multifunktionsraum der KiTa zeigt deren Leiter Joachim Haunerland auch die vielen Bilder mit Mandalas oder quadratischen Spiralen, die die Kinder nach Vorbildern gemalt haben. Draußen im Flur macht das Bildungskonzept für nachhaltige Entwicklung auf sich aufmerksam. Das Jahresthema innerhalb des Unesco-Netzwerks ist Wasser: Woher kommt es? Wo kommt es vor? Was macht man damit? Wozu braucht man es? Wie geht man auf der Welt damit um? Viele Fragen, auf die die Kinder mithilfe der ErzieherInnen Antworten finden.

wa



Tagesstättenleiter Joachim Haunerland und Praktikantin Jennifer Busch mit den kleinen Künstlerinnen und Künstlern vor deren Werken. Foto: wa

Katholischer Kindergarten beweist Vielseitigkeit

Hilfe für Japan mit einem großen Spendenbasar

Unter dem Motto „Erlebnistag und Spendenbasar für Japan“ lud der katholische Musik-Kindergarten Boxberg Ende Mai zu einem Fest für die ganze Familie in die Pfarrgemeinde St. Paul ein. Mit den stattlichen 2 400.- Euro Einnahmen aus dem Spendenbasar kann nun den Menschen in den Katastrophengebieten Japans geholfen werden.

Zahlreiche freiwillige Helfer aus den Berggemeinden und anderen Einrichtungen ermöglichten ein abwechslungsreiches Angebot und Programm. Neben einem Basar mit selbst gebastelten und japanischen Geschenkartikeln, Backwaren, Marmeladen und Teesorten aus eigener Herstel-

lung gab es viele Einzelaktionen für die ganze Familie. So hatten Kinder u.a. die Möglichkeit, japanische Handwerkskunst, z.B. Origami, kennenzulernen, japanischen Kindergeschichten zu lauschen und Aeropropeller aus Papier selbst zu basteln.

Auch die musikalischen Darbietungen standen ganz im Zeichen Japans: Neben dem japanischen Chor „Waon“ unter der Leitung von Sawa Murai begeisterten die Vorstellungen von Winfrid Mikus (Tenor) und Kenji Mikus sowie der Sängerin Tomoko Ayusawa und der Flötistin Lily Nagaosa das Publikum.

Zu den kulinarischen Höhepunkten des Festes gehörten u.a. Su-

shi, japanische Reisbälle sowie Kuchen und Waffeln aus eigener Herstellung. Darüber hinaus spendete das Emmertsgrunder

Augustinum einen großen Eintopf, den sein Küchenteam eigens für das Fest am Sonntag kreiert hatte. Claudia Steppacher

Ein musikalisches Märchen mit den Philharmonikern



MusikerInnen vom Heidelberger Philharmonischen Orchester spielten für die St. Paul-Kinder. Foto: Mecher

Ein musikalisches Märchen, „Die Königin der Farben“ (Jutta Bauer, Katharina Thalbach) brachten die Holzbläser der Heidelberger Philharmoniker in den Gemeindesaal St. Paul im Boxberg. Die Klänge der Klarinette, der Oboe und des Fagotts brachten auf wundersame Weise den Inhalt der Geschichte zum Ausdruck. Aus Bildern wurden Töne. Farben und Gefühle wurden in Klänge umgewandelt.

Christine Brenner, Oboespielerin bei den Philharmonikern, sprach

den Text. Sie brachte es fertig, dass die Kinder Farben hören konnten. Dem sanften Blau und dem wilden Rot verlieh sie ebenso ihre Stimme wie der herrischen Königin. Die Kinder saßen mit offenem Mund da und hörten fasziniert dem Märchen und den wundervollen Klängen zu.

Dann durften die Kleinen einiges über die Instrumente erfahren, wobei sie besonders das Mundstück interessierte, das sich jeder Musiker selbst immer wieder neu herstellen muss. A. Mecher



T-Shirts mit Botschaft bei der St. Paul KiGa-Aktion Foto: Daniel Aoki

Programm im Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“

Leben wie im Mittelalter

Bist du zwischen 7 und 10 Jahren und möchtest mehr über das Leben im Mittelalter wissen? Wo wohnten die Könige, was aßen die Bauern zu Mittag, und vieles mehr.... dann melde dich an! Es wird gespielt, gebastelt, gerätselt und gekocht. 1. bis 5. August, jeweils von 9.30 bis 14.00 Uhr, Jugendtreff Holzwurm; Teilnahmegebühr 60 □, Anmeldeschluss 18. Juli

Wasserforscher

Wasser ist im Sommer zum Baden da. Wasserdampf vernebelt die Küche. Im Winter verzaubert Schnee unsere Welt. Warum

schwimmt Eis auf dem Wasser? Forscherkurs vom 10. bis 13.8.2011, jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr, im Jugendtreff Holzwurm, Alter: 7 bis 10 Jahre. Teilnahmegebühr: 60 □. Anmeldung bei der VHS. Wer den Heidelberger-Pass hat, bezahlt für alle Kurse nur die Hälfte! Anmeldeschluss: 18. Juli

Forschen mit Fred

Die wissbegierige Ameise Fred fragt sich: Lösen sich Eierschalen auf? Warum wird ein Apfel braun? Kann Metall auf Wasser schwimmen? Was geschieht mit Wasser, Öl und Tintentropfen in einem Glas? Als Überraschung für eure Mama oder Freund/in

stellen wir ein Parfum und eine Seife her! Für Kinder von 4 bis 6 Jahren. Termine: Sonntag, 16.10., 30.10. und 13.11., jeweils von 9.30 – 12.30 Uhr. Ort: Jugendtreff Holzwurm, Teilnahmegebühr 41,20 □ (inkl. Materialkosten). Anmeldung bei der VHS

Auf den Spuren von Daniel Düsentrieb

Mit den vielfältigsten Materialien aus den Bereichen Alltag und Technik werden wir selbst erproben und untersuchen, was euch am Forschen anregt und herausfordert. Wir experimentieren mit Feuer und Wasser und entdecken mittels Brennspiegel und Solar-

zelle die Kraft der Sonne und anderer Naturgesetze. Elementare physikalische Gesetze wie Hebelkraft, schiefe Ebene, kommunizierende Röhren, Magnetismus, Energie und Elektrizität sind für uns ein Kinderspiel! Wenn ihr Spaß am Experimentieren habt, dann kommt doch einfach vorbei- wir treffen uns immer sonntags! Alter: 6 Jahre bis 9 Jahre.

Termin(e): Sonntag, 16.10.2011, 30.10.2011 und 13.11.2011, jeweils von 13:15 - 16:15 Uhr Ort: Jugendtreff Holzwurm Teilnahmegebühr: 3 Termine, 41,20 □ (inkl. Materialkosten / Kleingruppe) .Anmeldung bei der VHS, Kursnummer 1609.01k

Wann ist ein Mann ein Mann - oder ein Macho?

Ardian Bujupi aus dem Emmertsgrund wurde in der Fernsehshow „Deutschland sucht den Superstar“ Dritter

Doch, Ardian Bujupi vom Otto-Hahn-Platz, gerade 20 geworden und Dritter bei der RTL-Superstar-Show DSDS, ist gerne „Mann“. Der Macho (spanisch für „männlich“), zu dem ihn Dieter Bohlen vor einem Millionenfernsehpublikum erklärt hat, ist bei uns allerdings einer mit stark überzeichneter Männlichkeit. Ob er nun einer ist oder nicht: Der private Sender RTL hat aus Quotengründen das Macho-Profil für passend gehalten, so wie eben der Gewinner der Show, Pietro aus Karlsruhe, der naive Junge von nebenan war. Sind sie wirklich so dicke Freunde, wie Pietro in der Show behauptete? Ja, meint Ardian, Pietro rufe so gut wie jeden Tag an.



Lässig legt Ardian (M.) in der Wohnung seiner Eltern am Otto-Hahn-Platz sein Bein auf den Schoß seiner Schwester (keine Sorge also, Mädels!), umrahmt von Freunden und seinem Manager Bujahr Mahmuti (r.).

Foto: hhh

Tor offenstehen für eine Musikerkarriere, müssen die anderen sich selbst ins Zeug legen, auch wenn RTL da schon ein Sprungbrett sein kann. Unterstützer aus dem Familien- und Freundeskreis hat Ardian. Seit der Show könne man sich der Anfragen kaum erwehren, meint sein Manager Bujahr Mahmuti. Kein Wunder also, dass sein kürzlicher Auftritt mit der Live-Jam-Band „Soul-sneakers“ im Heidelberger Kulturhaus Karlsruhbahn ein voller Erfolg war.

Vorher hatte er in Cuxhaven gesungen. „Guckt mal, ist das nicht geil?“, hält er uns sein Fotohandy hin: wild applaudierendes Publikum, kreischende Mädchen vor der Bühne.

Sucht Deutschland ...

Ob die Show denn nun hieße „Deutschland sucht den Supermigranten“? wird die Produzentin des „Show-Spektakels“ vom Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ gefragt: denn beide, Pietro als Deutsch-Italiener und Ardian mit Wurzeln im Kosovo, wur-

den nach vorne gehievt, und der 18-jährige frühere „Minijobber“ Pietro, so Der Spiegel, könne ja nicht einmal singen. In der Tat: Es geht „nicht nur um den Gesang“, sondern es „werden auch Typen gewählt“, lautet die Antwort. Wie hat der Macho-Typ Ardian, Interpret des James Brown Songs „Sex Machine“, es verschmerzt, dass er dann doch „nur“ Dritter

wurde? Das war schon hart, meint er, denn als er beim Casting war, glaubte er noch nicht daran, überhaupt so weit zu kommen. Der Reiz war mehr „Malediven und so“, wo ja schon Vorentscheidungen getroffen wurden. Aber einmal auf die vorderen Plätze gekommen, „wünscht man sich halt doch, erster zu werden“. Während dem Gewinner Tür und

... den Supermigranten?

Geübt und produziert wird in einem Mannheimer Profistudio. So richtig loslegen darf er allerdings erst, wenn im August sein Optionsvertrag mit RTL abgelaufen ist. Dann bringt er seine erste eigene Single heraus, denn komponieren und texten tut er schon seit seinem 13. Lebensjahr. wa

Gute Nerven bewiesen beim Siebenmeterschießen

Emmertsgrund-Fußballer wurden zwei Mal Stadtschulmeister - Mädchenmannschaft kam auf Platz fünf

Ende März fanden die Fußball-Stadtschulmeisterschaften im Sportzentrum Nord statt. Die Grundschule Emmertsgrund war mit zwei Jungenmannschaften und einer Mädchenmannschaft am Start.

Bei den 1. und 2. Klassen waren insgesamt sieben Mannschaften gemeldet. Nachdem das erste Spiel bei den kleinen Jungs mit 0:2 verloren ging, starteten die Kicker richtig durch. Bis zum Halbfinale konnte jedes Spiel gewonnen werden.

Im Halbfinale wurde die IGH ganz knapp im Siebenmeterschießen besiegt. Nachdem das Finale gegen die Kurpfalzschule souverän gewonnen wurde, standen die „Kleinen“ als Stadtschulmeister fest.

Bei der Mädchenmannschaft lief es nicht ganz so erfolgreich. Am Ende belegten die Mädchen vom Emmertsgrund den fünften Platz. Bei den Jungen aus der 3. und 4. Klasse waren zwölf Schulen am Start. Nachdem das Team vom Emmertsgrund die Vorrunde klar gewinnen konnte, bewies es in der Zwischenrunde gute Nerven und gewann jeweils knapp. Das Finale gegen die IGH wurde dank einer tollen Mannschaftsleistung mit 2:0 gewonnen.

Auch bei diesem Turnier hat der TB Rohrbach/Boxberg die Grundschule Emmertsgrund unterstützt. Geschäftsführer Karl-Heinz Schrupf und der immer einsatzbereite Trainer Karl Drehsel trugen das Ihre zum Sieg bei.

Denis Weiß



Stolz präsentiert Florian (liegend) den Pokal für seine Mannschaft. V.l.: Nashbir, Samet, Joshua, Furkan, Manuel und Bünyamin. Trainiert wurden sie von Karl Drehsel, Jugendtrainer beim TBR. Foto: Weiß

Dienstältester local hero

Als Lernpate unterrichtet Volkan praktisch alles

Ausgerechnet am Morgen des Interviews hatte Volkan einen Verkehrsunfall – zum Glück verstauchte er sich nur die Hand – und konnte nicht zum Treff22 erscheinen. Aber schon am nächsten Tag steht er wieder auf der Matte, um einer seiner Schülerinnen, Nora, in Geometrie auf die Sprünge zu helfen. Der 1992 im Emmertsgrund geborene Volkan ist seit vier Jahren bei den Lernpaten und ist heute – abgesehen von Christine Hausotter, der Leiterin des Projekts – wohl der Dienstälteste.

Man sieht ihm den Migrationshintergrund durchaus an: in Polen aufgewachsene Mutter, deutscher Vater mit türkischen Wurzeln. Nach dem Besuch des evangelischen Kindergartens ging Volkan auf die Emmertsgrundschule. Nächstes Jahr will er an der Willy-Hellpach-Schule

das Abitur machen. Am liebsten würde er dann Medizin studieren, doch obgleich er überall sehr gute Noten hat, ist er unsicher, ob es für den Numerus Clausus reicht. Als Lernpate hat er zurzeit sechs feste Schüler, die jede Woche für ca. zwei Stunden in den Treff22 kommen, um sich z.B. bei den Hausaufgaben helfen zu lassen. Dabei macht er eigentlich alles: Mathe, wo die Nachfrage am größten ist, und Englisch. Er hilft aber auch bei der Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen (von Themenauswahl, Medien und Powerpoint bis hin zur Plakatgestaltung).

Einige der SchülerInnen zwischen 5. Klasse und 13. Klasse wohnen im Tal und finden über Freunde zu den Lernpaten im Treff 22. Und es sind auch etliche mit guten Noten dabei, die durch seine Hilfe noch besser werden wollen



IGH-Schülerin Nora (12 J.) aus dem Emmertsgrund lässt sich von Volkan bei geometrischen Spiegelungen helfen. Foto: hhh

- was neudeutsch „Coaching“ genannt wird.

Die Beratung geht bis ins Private hinein. Das führt natürlich zu freundschaftlichen Beziehungen. Und klar: Alle duzen sich.

Abgesehen von der Aufwandsentschädigung von sechs Euro die Stunde sind seine Interessen an der Lernpatenschaft hauptsächlich

lich, dass er selbst dank des Unterrichts eine größere Sicherheit in den Stoffen kriegt und eben auch lernt, wie man Dinge gut rüberbringt. Außerdem gibt es bei den Workshops Zertifikate, die bei späteren Bewerbungen sehr hilfreich sein können (s. Artikel unten). Und ganz wichtig: Es macht ihm einfach Spaß. hhh

Sie wirken Frust und Blockaden entgegen

Lernpaten werden zu Lernberatern - Fortbildungsinitiative im JuZ Emmertsgrund

Die jugendlichen Lernbegleiter des Projekts „Lernhilfepatenschaften“ des Jugendzentrums Emmertsgrund können ein Lied davon singen, was von einem guten Nachhilfelehrer verlangt wird. Allein das Fach zu beherrschen, reicht nicht aus. Oft stehen ganz andere Probleme wie Konzentrationsstörungen, Frust und Lernblockaden im Raum.

Also muss auch Lernen gelernt werden. Dieser Erkenntnis wird nun mit dem Angebot einer Fortbildung vom Lernbegleiter zum Lernberater Rechnung getragen. Im Rahmen der Bundesinitiative „Jugend stärken“ wurde einem Projektantrag „Stärken vor Ort“ durch den europäischen Sozialfonds stattgegeben. Hier bekommen Jugendliche eine Ausbildung zum zertifizierten Lerncoach.

In drei Trainingsmodulen lernen die jugendlichen Paten Brauchbares über ihre Vorbildfunktion, über Lerntechniken und mentale Strategien.

Das Nachhilfeangebot des Projekts „Lernhilfepatenschaften“ wird im Stadtteil sehr positiv an-

genommen. Mit der Fortbildung erfährt es eine weitere Aufwertung. Nicht nur die Lernenden werden davon profitieren. Auch

stärkt ihr großes Engagement für den Stadtteil und benachteiligte Kinder.

Durchgeführt wird das Projekt im



Ein erfolgreiches Coaching-Modell mit Jugendlichen

die Lehrenden verbessern nachhaltig ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Nachfrage der jugendlichen Paten an dieser Fortbildung be-

Auftrag des Stadtteilvereins Emmertsgrund von dem erfahrenen Pädagogen und Lernberater Dr. Przybylla, Unterrichtskreis Ladenburg. Christine Eichler

Internetkurs im „Holzwurm“

Das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ im Boxberg bietet zwischen dem 8. und 11. August wieder einen Internet-

Kurs für TeilnehmerInnen zwischen neun und vierzehn Jahren an. Dort können die Grundlagen der Erstellung einer Website bzw. Homepage erlernt werden. Es gibt einen Überblick über die Sprachen HTML und CSS sowie über das Verwenden von Bildern im Internet. Es wird ganz von vorne angefangen, wobei man sich freier Programme bedient, so dass jede/r zuhause weitermachen kann. Voraussetzung ist

allerdings der geübte Umgang mit dem Internet. Anmeldung unter Tel/Fax 384427 oder per e-mail: holzwurm-heidelberg@t-online.de I.S.

Foto: Eichler



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Hotel ISG



Im Eichwald 19

69126 Heidelberg-
Boxberg

Tel. 06221 - 38 610

Fax 06221 - 38 61200

isg@embl.de

www.isg-hotel.de

- neu renovierte Hotelzimmer erwarten Sie
- Bistro geöffnet von Montag - Samstag 16.00 - 24.00 Uhr
- wir richten gerne Ihre Familienfeiern auch sonntags aus – rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin!
- Biergarten von 16 – 23 Uhr geöffnet außer sonntags
- donnerstags unser beliebter Flammkuchentag: 8,80 Euro inklusive einem Getränk

nahkauf

Auf 570 qm bieten wir Ihnen

über 4.500 Markenartikel

über 300 Artikel der Discountmarke JA!

über 700 Artikel der preiswerten Eigenmarke
"REWE"

täglich frische Brötchen
einen POSTPOINT

***Es warten einige
Neuheiten auf Sie
lassen Sie sich
überraschen!!***

Direkt in Ihrer Nähe

Emmertgrund, Forum 5 Mo - Sa 8.00 - 18.30 Uhr



Für Liebhaber exklusiver Weine

**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



Gartengestaltung Heidelberg
Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

**LOGOPÄDIE
GILSDORF**

**LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE**

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Manuela Mächler
Dipl. Sprachheilpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopaedie-gilsdorf.de
www.logopaedie-gilsdorf.de

**John + Partner
Rechtsanwälte**

Otto - Hahn - Platz 7
69126 Heidelberg

Fon 06221 - 65 44 15
Fax 06221 - 7279760

mail@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de
www.agg-aktuell.eu
www.tierrecht-aktuell.de

**Wir beraten und vertreten Sie in Ihren
Rechtsangelegenheiten**

- vereinbaren Sie einen Termin -

**Lese-Rechtschreibschwäche
(auch englisch), Rechenschwäche**

Dipl.-Trainerin unterrichtet nach neuesten wiss.
Erkenntnissen: Aufmerksamkeit, Training der
betroffenen Teilleistungen und individ. Recht-
schreib- bzw. Rechentraining sowie auf LRS
abgestimmter Englischunterricht.

Wir testen Ihr Kind. **Dipl.-Legasthietrainerin
M. Kabore**, Schulungsraum in Leimen,
Leipziger Str. 3. Weitere Infos ☎ **06224-71996**

**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**





- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenztbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Zivildienstleistende

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Karten voller Leben

Karten gibt es bei Ihrer UNICEF-Arbeitsgruppe.

Boxberg Apotheke
Tel. 06221/38 38 90
und der
Forum-Apotheke
Tel 06221/ 38 48 48



unicef 
Gemeinsam für Kinder

Islam und Islamismus

Vortrag über die Lebenswelt junger Moslems

Dass es den Moslem oder den Islam nicht gebe, sondern, wie etwa in der christlichen Religion auch, viele unterschiedliche Ausprägungen je nach Herkunft und Religiosität, betonte Ethem Ebre in seinem kurzweiligen Vortrag in Treff 22 über die „Lebenswelten junger Musliminnen und Muslime in Deutschland“. Eingeladen hatte den 26-jährigen Grund- und Hauptschullehrer und Fachreferenten für Islamismus-Prävention bei der Landeszentrale für politische Bildung der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. Den Unterschied zwischen Islam und Islamismus deutlich zu machen, war ein Anliegen Ebrems.

Baden-Württemberg leiste im Hinblick auf Prävention von islamistischem Extremismus Pionierarbeit. Gerade für junge MuslimInnen in Deutschland habe ihre Religion einen hohen individuellen wie kollektiven Identifikationswert; denn zusätzlich zu den Konflikten, mit denen Heranwachsende zu kämpfen haben, kommt bei den meist türkisch stämmigen in Deutschland hinzu, dass sie in zwei Welten leben – familiär noch in der ehemaligen Heimat und außerhalb der Familie im Einwanderungsland. Da könne die Religion leicht instrumentalisiert werden, z.B. von extremen Gruppierungen.



Die Labels aus der Pop- und Kommerzszene junger Muslime und Musliminnen in ihren Einwanderungsländern Foto: Ebre

Vorsichtige Fragen zur Religion aus dem Publikum

Die jungen MuslimInnen, die Ebre in den Vortrag mitgebracht hatte, schätzten die Toleranz, die ihrer Religion hiezulande entgegengebracht wird. Wie schwer es jedoch für Deutsche ist, ihre Lebenswelt zu verstehen, wurde klar, als es darum ging, die Musikvideos von Alpa Gun oder Sami Yusuf mit dem Inhalt Diskriminierungserfahrungen, Parallelwelten und Religiosität richtig zu deuten.

Außer in der Musik finden junge MuslimInnen auch Halt bei Produkten mit religiösen Modelabels wie etwa style islam, wo westliches Design mit östlichem Konservatismus einhergeht. Zeigt aber nicht gerade das Interesse etwa für Taschen und T-Shirts mit

religiösen Slogans oder Halal-Lebensmittel ohne Spuren von Schweinefleisch bzw. Alkohol ein anderes Verständnis von Integration, als es Deutsche haben? So gab es einige vorsichtige Fragen aus dem Publikum, wie sich diese Art der Identifizierung etwa auf das Kopftuch oder Burka Tragen oder auf das Teilnahmeverbot für muslimische Schülerinnen bzgl. Schwimmunterricht auswirke. Überhaupt sei doch die Religion nur ein Teil der Kultur eines Volkes; warum also spiele der Islam ausgerechnet als Religion (aus dem Arabischen: Unterwerfung unter Gott) eine solch dominante Rolle in Musik, Kleidung, Esskultur und Internet? Ratlosigkeit auf beiden Seiten. wa

Chaco, de Allerärgschd

Gut besuchter Kabarettabend in der Waldparkschule



Die nur aus Frauen bestehende „Firma“ mit „Chaco“ Christian Habekost; hinten links Rektor Thilo Engelhardt Foto: hhh

Isch bin Chaco und isch bin do“. So stellte sich der Kabarettist Christian Habekost auf der Bühne der Waldparkschule seinem Publikum aus nah und fern vor. Und: „Was wär' die Welt ohne Kurpfälzer?“ Der Kurpfälzer sei nämlich „net so deutsch wie die anderen Deutschen“. Dafür sprächen schon seine zahlreichen Erfindungen. Es folgt eine Kaskade von Wortspielereien, die das Lachen kaum erlaubten, wollte man die nächste Pointe nicht verpassen. Ganz besonders die Lehrer haben's ihm angetan – ihm, dem Klassenclown in Schülerzeiten, dem Sprach- und Kulturwissenschaftler in Studentenzeiten und dem Kabarettisten, der „wider die Krise und das Dummgebabel“ babbelt. Wie kommt so ein Comedian auf den Boxberg?

Nun: Saskia, Sabrina, Florentina, Magrim, Sidika, Cassandra,

Yasmin und Daniela, alle Klasse 8a/b, haben unter Leitung ihres „Chefs“, Rektor Thilo Engelhardt, eine „Schülerfirma“ gegründet. Aufgabe: Kabarettabend.

Da galt es also, einen Comedian sowie HelferInnen aus anderen Klassen zu finden; für die Aufführung Werbung, Plakate, Einladungen zu machen; Eintrittskarten, Bestuhlung, Saaldekoration, Catering und Personal zu organisieren. Das klingt alles sehr nach Berufsvorbereitung. Soll es auch. Erfolgsanreiz war: Der Erlös aus der Veranstaltung ist für eine Klassenfahrt mit Fahrradtour am Ijsselmeer gedacht.

Nach dem Fototermin mit Chaco ist Daniela noch ganz aufgeregt: „Der ist ja richtig nett. Ich hab' zwei Autogrammkarten ergattern können; die eine ist für meine Mama. Die ist nämlich schon lange ein Fan von ihm.“ INKA/wa

Bald Open Air-Konzert

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg lädt ein zu einem großen Open Air-Konzert mit dem Orchester TonArt am Sonntag, 24. Juli, 19.00 Uhr, im Forum 1, Emmertsgrund, beim Bürgerhaus oder Schulhof; bei schlechtem Wetter im Augustinum, Jaspersstr. 2. Eintritt: 9 €; ermäßigt: 7 €. Karten an der Abendkasse.

Solistin ist die Sopranistin Katharina Rössner-Stütz. Der Diri-

gent ist Stefan Ottersbach.

Das Programm:

Tschaikowski: Symphonie Nr. 5
Edward Elgar: „Pomp and Circumstances“ mit der Hymne „Land of Hope and Glory“
Florian Lepold (Orchestermittglied), Uraufführung seiner Komposition „Lebensfreude“
Karibische Impressionen aus „Fluch der Karibik“
Arie der Amelia aus „Ein Maskenball“ von Giuseppe Verdi

„Harmonisches und respektvolles Miteinander“

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg feierte sein 20-jähriges Bestehen mit einem vielseitigen Programm

Lang war die Liste der VIPs (very important persons, also sehr wichtige Persönlichkeiten), die Kulturkreisvorsitzende Heidrun Mollenkopf bei der Eröffnung des Festes zum 20-jährigen Bestehen des Vereins verlesen durfte. Auch etliche ehemalige Vorstandsmitglieder, sogar solche ganz von den Anfängen des Kulturkreises waren gekommen; und natürlich Mitglieder und interessierte Gäste, unter ihnen die beiden Töchter des Musikers Jürgen Seefelder, Cassandra und Katharina, die, weil im Saal kein Platz mehr war, sich einen Stuhl im Flur teilten (Foto: wa).

Engagement gelobt

Glückwünsche kamen von der Stadt (Kulturbürgermeister Joachim Gerner), von TES (Marion Klein), vom Stadtteilmanage-

ment (Carsten Noack), vom Boxberger Stadtteilverein (Renate Deutschmann) und vom Emmertsgrunder Stadtteilverein (Hans Hippelein). Sogar Geschenke durften die derzeitige Vorsitzende sowie die beiden ehemaligen Vorsitzenden, Karin Weinmann-Abel und Ulrich Deutschmann, entgegennehmen.

Der Bürgermeister betonte, die Stadt wolle ein solch bürgerschaftliches Engagement weiterhin unterstützen, habe der Verein doch seit seinem Bestehen zu einem „harmonischen und respektvollen Miteinander“ in den Bergstadtteilen beigetragen. Als „interessant“

bezeichnete er die Idee, den Stadtteil durch Kunst, sogenannte Murals, also Bemalung von Wänden an Hochhäusern, Mauern und Brücken, aufzuwerten, ein Projekt, das in der Bürgerwerkstatt großen Zuspruch fand und für das der Kulturkreis die Trägerschaft übernommen hat.

Vorsitzende Mollenkopf ließ einige wichtige Stationen im Leben des Kulturkreises Revue passieren. Gute Laune verbreiteten die Musiker des „Rädelchen“ und die fetzigen



Ehemalige und neue Vorstandsmitglieder des Vereins stellten sich für den Fotografen und das Publikum während der Jubiläumsfeier auf. Foto: hhh

Tänze der „Special Skillz“-Mädels. Nach der Preisverleihung aus dem Em-Box-Quiz hörten sich etliche Gäste im Medienraum Aufnahmen von Kurpfalzradio zu den Stadtteiljubiläen von 1998 und

2003 an oder betrachteten Fotos und Filme von den Anfängen des Kulturkreises bis heute. Erinnerungen an alte Zeiten tauschte man bei der anschließenden Verköstigung aus. wa



Der Auftritt der preisgekrönten Tanzgruppe Special Skillz zeigte, was die Jugend zur Kultur beizutragen hat. Foto: hhh

Festwoche zum 35-jährigen Jubiläum des Augustinum

Mit einem besonderen Programm lädt das Augustinum im Emmertsgrund, Jaspersstr. 2, die Öffentlichkeit zu ihrer Jubiläumsfestwoche ein.

Dienstag, 18. Okt., 17.00 Uhr, Vernissage der Ausstellung „35 Jahre Augustinum Heidelberg“, Bilder vom Augustinum in den Jahreszeiten sowie Heidelberger Motive des Boxberger Architekten Dieter Quast; bis 27. November.

Donnerstag, 20. Okt., 19.00-21.00 Uhr: Konzert mit den „Echoes of Swing“. Colin T. Dawson - Trompete, Chris Hopkins - Alt-Saxophon, Bernd Lhotzky - Piano, Oliver Mewes - Schlagzeug.

Die rasante musikalische Entwicklung der Band ist auf fünf CDs eindrucksvoll dokumentiert. Präsentiert wird ihr neues Album „Message from Mars“, das unmittelbar nach Erscheinen in Paris

den Prix de l'Académie du Jazz sowie den Preis der deutschen Schallplattenkritik erhielt.

Samstag, 22. Okt. 2011, 14.00-18.00 Uhr, Tag der Offenen Tür: Wir stellen Gästen und Interessenten unsere Residenz Augustinum Heidelberg vor. Wir präsentieren den zahlreichen Interessenten aus nah und fern jede Abteilung des Augustinum. Besucher entdecken einen besonderen Lebensraum und eine

Vielfalt, die Bewohner schon ab monatlich 1.177 € jeden Tag erleben können. Ob Fitness, Kultur, Betreuung oder Pflege – jetzt ist es an der Zeit, das umfangreiche Angebot kennen zu lernen. Hausführungen und vielfältige Aktivitäten an zahlreichen Ständen sowie der Genuss von kulinarischen Spezialitäten vermitteln einen Eindruck vom Lebensgefühl im Augustinum.

Cornelia von Splényi/wa

Half der Heilige Geist?

Die evangelischen Pfarrgemeinden sind nun vereint

Da muss der Heilige Geist seine Hand im Spiel gehabt haben: Just am Pfingstsonntag wurden die beiden evangelischen Pfarrgemeinden vom Berg eins. Dem Fusionsgottesdienst im evangelischen Gemeindehaus Boxberg wohnten zahlreiche Christen und Nicht-Christen, darunter Bezirksbeiräte und Katholische Kirchengemeinderäte von Sankt Paul bei. Dekanin Dr. Marlene Schwöbel besiegelte nicht nur diese Hochzeit, sondern auch die Geburt der neuen „Lukasgemeinde“, deren Leitung Pfarrerin Birgit Risch

übernommen hat. Die Vorsitzenden der jeweiligen Ältestenkreise, Christa Ebert (Boxberg) und Peter Stetzelberger (Emmertgrund) stimmten dem Fusionsakt zu und erklärten sich mit einem „Ja, mit Gottes Hilfe“ bereit, die Pfarrerin tatkräftig zu unterstützen. Die erste Predigt in der neuen Lukasgemeinde hielt Prälat Prof. Dr. Schächtele. Den Festgottesdienst gestalteten weiterhin Organist Wagenmann und die capella augustina. Danach konnten die BesucherInnen bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen Kontakte knüpfen. HWF



Beim Zeremoniell v.l.: Dekanin Marlene Schwöbel, Prälat Traugott Schächtele, Gemeindepfarrerin Birgit Risch Foto: Björn Kindler

Konfirmanden mit Ideen

Gerade mal zwei Wochen nach der Fusion der Boxberg- und der Emmertsgrundgemeinde zur Lukasgemeinde fand die diesjährige Konfirmation statt. Rund ums Kirchenjahr hatten sich die vier Konfis aus dem Boxberg und Emmertsgrund auf diesen Tag vorbereitet; hatten die Gottesdienste besucht und zum Kirchkaffee und -kuchen eingeladen; haben in der Gemeinde mitgeholfen und gelernt, was zu lernen war. So konnten sie am Sonntag, dem 19. Juni, ihr Können unter Beweis stellen, indem sie einen ganzen Gottesdienst mit Abendmahl

selbstständig durchführten. Viele Gottesdienstbesucher zeigten sich beim anschließenden Kirchkaffee beeindruckt, und so konnte am darauffolgenden Sonntag die Konfirmation festlich begangen werden. MoKi



Die diesjährigen „Konfis“ der Lukasgemeinde: Oliver Lang, Viviane Ruf, Karina Kindler, Jasmin Heid (v.l.) Foto: B. Kindler

Gottesdienste der ev. Lukas-Gemeinde

So. 17.7., 11.00	Zentr. Gottesdienst, Open-Air vor Waldparkschule Boxberg	Pfrn. Risch, Gemeindef. Osterwald
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 24.7., 9.30	Gottesdienst GZ Boxberg mit Taufe	Pfrn. Risch
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 31.7., 9.45	Gottesdienst GZ Emmertsgrund	Pfrn. Risch
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Pfrn. Risch
So. 7.8., 9.30	Gottesdienst GZ Boxberg	Pfr. Dr. Loos
10.45	Gottesdienst im Augustinum mit Kirchenkaffee	Diakon Dirwald
Mi. 11.8., 9.00	Morgengebet im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 14.8., 9.30	Gottesdienst GZ Boxberg	Prädikantin Dr. Meyer
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 21.8., 9.30	Gottesdienst GZ Emmertsgrund	Präd. Stetzelberger
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Pfr. i.R. Baier
So. 28.8., 9.30	Gottesdienst GZ Boxberg	Pfr. Müßig
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Pfrn. V. Senk
So. 4.9., 9.30	Gottesdienst GZ Boxberg	Pfrn. Risch
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Pfrn. Risch
So. 11.9., 9.30	Gottesdienst GZ Boxberg	Pfr. Müßig
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Pfr. i.R. Grüneisen
Mi. 14.9., 9.00	Morgengebet im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 18.9., 9.45	Gottesdienst GZ Emmertsgrund mit Gemeindeversammlung	Pfrn. Risch
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 25.9., 9.45	Gottesdienst GZ Emmertsgrund	Pfrn. i.R. Grüneisen
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 2.10., 9.45	Gottesdienst zum Erntedankfest im GZ Emmertsgrund, Einführung der Konfirmanden	Pfrn. Risch
10.45	Gottesdienst im Augustinum „Noah und der Regenbogen“ mit Kirchenkaffee	Diakon Dirwald
So. 9.10., 9.45	Gottesdienst GZ Emmertsgrund	Pfrn. Risch
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Pfr. i.R. Baier
Mi. 12.10., 9.00	Morgengebet im Augustinum	Diakon Dirwald
So. 16.10., 9.45	Gottesdienst GZ Emmertsgrund	Diakon Dirwald
10.45	Gottesdienst im Augustinum	Diakon Dirwald

Die neue Pfarrsekretärin

Heidmarie Schmuttermaier (Foto: INKA), Pfarramtssekretärin in der neuen Lukasgemeinde, bezeichnet sich aufgrund ihres Alters – sie ist 63 Jahre alt – als eine „Übergangslösung“, so auch die räumliche Situation nach

der Fusion der beiden evangelischen Gemeinden Boxberg und Emmertsgrund. Seit April 2011 unterstützt sie Pfarrerin Risch bei der Verwaltungsarbeit, wobei sie auf bereits 16 Jahre Erfahrung in der Markusgemeinde der Weststadt zurückblicken kann. Kraft und Motivation bekommt sie aus



Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn alle Welt...“. Ihr „Können“ und ihre „Begabung“ nimmt sie an als Geschenk Gottes.

Nach dem Fusionsgottesdienst am Pfingstsonntag wagte sie in einer vergnüglichen Persiflage ihrer Arbeit im Pfarramt einen Blick in die Gemeindefarbe und in eine mögliche Zukunft und erntete damit viel Applaus. INKA

„Was machen Sie denn mit meiner Schwester?“

Seit vielen Jahren im Emmertsgrund: der Wissenschaftler, Politiker und Jurist Waldemar Schreckenberger

Der ältere Herr vom Mombertplatz, der in der Emmertsgrundpassage gern bei den Müttern mit Migrationshintergrund sitzt und ihnen klarzumachen versucht, wie wichtig es ist, dass ihre Kinder Deutsch lernen, ist niemand anderes als der frühere Leiter des Kanzleramtes beim ehemaligen Bundeskanzler Helmut Kohl, Waldemar Schreckenberger (Foto: wa).

Die Kinder, an die er gerne Bonbons verteilt, halten ihn jung, sagt er. Da hat er auch schon in Kauf genommen, dass der Bruder eines kleinen Mädchens einmal fragte: „Was machen Sie denn da mit meiner Schwester?“ Recht hatte der Junge. Nicht jeder Bonbonverteiler ist so zurückhaltend, integer und verständnisvoll wie der Professor.

Eigentlich ist er nicht der beherrschende Typ, obwohl er noch bis 2010 an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer gelehrt hat. Er stellt nämlich auch Fragen und kann dann sehr wohl einen Satz wie „Ah ja, jetzt verstehe ich das“ äußern - ein Zeugnis von Respekt und Toleranz gegenüber seinen Mit-



menschen. Nicht umsonst arbeitet der 81-Jährige gerade an einem wissenschaftlichen Essay über die Menschenwürde in Artikel 1 des Grundgesetzes, in den seine Wissensgebiete Jurisprudenz, Philosophie und Politik einfließen.

Grundgesetz Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage

jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3)

„Die Demokratie ist die diffizilste, aber auch gefährdetste Staatsform“, sagt der Politiker Schreckenberger.

Er muss es wissen, denn was er über seinen Anteil an der Entstehung des Schengen-Abkommens, also der Europäischen Union, und über seine Zeit als Oberster Sicherheitschef der Bundesrepublik erzählt, nötigt Bewunderung ab.

Dass ihm das Lachen in der Politik nicht verging, zeigt die Geschichte von der Weiberfastnacht in Mainz, als französischen Diplomaten die Krawatten abgeschnitten wurden - „sie hatten sich trotz Warnung unsere mitgebrachten älteren Krawattenexemplare nicht umbinden wollen“ - und einer entsetzt aufschrie: „Wie sage ich das meiner Frau?“.

Optimismus sei eine Eigenschaft, die man in der Politik brauche. Da fällt wieder der Name Kohl, der seinen ehemaligen Schulkameraden Schreckenberger gern „Schrecki“ nannte: „Es wird je-

Waldemar Schreckenberger

geb. 12. 11. 1929 in Ludwigs-
hafen - Studium der Rechts-
wissenschaft, Geschichte und
Philosophie in Mainz - 1959
Promotion zum Dr. jur. - 1976
Habilitation und ordentliche
Professur an der Universität
Mainz - ab 1978 Dozent an
der Hochschule für Verwal-
tungswissenschaften in Speyer
- 1976 bis 1981 Staatssekretär
unter Ministerpräsident Rein-
hard Vogel in Rheinland- Pfalz
- 1981/82 Leiter des rheinland-
pfälzischen Justizministeriums
- 1982 bis 1989 Staatssekre-
tär bei Bundeskanzler Helmut
Kohl - 1982 bis 1984 Chef des
Bundeskanzleramtes - ab 2001
Rechtsanwalt in Heidelberg

den Tag eine andere Sau durchs Dorf getrieben“, sei einer der tröstlich gemeinten Standardsprüche seines Chefs gewesen.

Ob dieser Satz der Sensibilität eines Mannes, der die Vernunft der Wissenschaft mit dem „Glauben an die Nähe Gottes“ zu ver-einen sucht, Rechnung trug, darf bezweifelt werden. wa

Stadtteil ein Stück ärmer

Zum Tod von Bürgerplaketenträgerin Petersson

Johanna Petersson, ein Emmertsgrunder Urgestein, starb nach einer schweren Herz- und Krebserkrankung mit 92 Jahren. Das Kriegsende erlebte sie in Nagold, gründete dort mit ihrem Mann einen kunsthandwerklichen Betrieb, die Werkstatt Petersson, kam nach seinem Tod als Witwe über Baden Baden auf den Emmertsgrund und wohnte bis zu ihrem Todestag im April 2011 in der Mombertstraße. Johanna Petersson sah nicht nur die Notlage der damals hier angesiedelten Zuwanderer aus den unterschiedlichsten Nationen, sondern half z.B. bei Behördengängen, setzte sich für die Kinder und Eltern ein, damit diese schnell die Sprache lernen konnten - denn Bildung war für sie sehr wichtig - bei Asylanträgen und der Wohnungssuche. Ganz besonders waren ihr die Laoten

ans Herz gewachsen, zu denen die Verbindung auch nach deren Wegzug nie abgebrochen ist. Sie war ein „familiäres Bindeglied“ zur neuen Heimat. Als Anerkennung verlieh ihr die Stadt Heidelberg im Jahr 2003 die Bürgerplakette. Ohne Johanna Petersson ist der Stadtteil ein Stück ärmer. M.K.



Johanna Petersson mit Enkelin und Urenkeln in ihrer Wohnung Foto: Peter Petersson

Flucht vor dem Balkankrieg

Kurzportrait der Familie Bujupi aus dem Kosovo

Eigentlich hatten sie gehofft, nach dem Balkankrieg wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können, Bashkim und Taiba Bujupi, mit ihren drei Kindern, darunter der Drittplatzierte beim DSDS-Wettbewerb von RTL (s. Artikel auf S. 14). Schließlich hatte Bashkim eine wissenschaft-

liche Karriere vor sich, war gerade dabei zu promovieren, als sie 1992 fliehen mussten. Elektrotechnik und Elektronik hatte er an Universitäten in Kroatien und im Kosovo gelehrt. Das ging in Heidelberg nicht mehr. Hier belegte er die

Fächer Sprachen, Literatur und Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule; das, obwohl er außer seiner Muttersprache nur Englisch konnte. Inzwischen spricht er fließend Deutsch und kann als Dolmetscher arbeiten.

Taiba, seine Frau, erzählt aus der Familienchronik. So habe ihr Vater dem Dorf, aus dem sie kam, Gutes getan, indem er „als gläubiger, aber nicht missionierender Moslem“ Straßen hat bauen lassen. Überhaupt ist Religion kein Thema in der Familie. „Es ist wie bei vielen Christen auch“, hat das Ehepaar gelernt. „Manche gehen in die Kirche, manche nicht. Wir leben, wie es mein grundehrlicher Vater uns gelehrt hat: ‚Tue anderen das, was du möchtest, dass sie es für dich tun‘“. Wahrlich ein aufgeklärter Satz. wa

Frühjahrsputz im Freien

Im Emmertsgrund halfen selbst die Kleinsten mit



Mit angepackt haben auch dieses Jahr wieder Maite, Pia, Karina, Alice und Sandra (v.l.). Foto: MoKi

Selbst die Kleinsten machen mit beim Frühjahrsputz im Emmertsgrund. Die Großen allerdings, die nun schon seit etlichen Jahren mit anpacken, schwanken inzwischen zwischen „Wir tun was Gutes für die Allgemeinheit. Da können wir doch stolz drauf sein“ und „Naja, muss ja nicht

jeder sehen. Wir kennen genug Leute, die darüber ablästern würden, dass man freiwillig und ‚fer umme‘ anderer Leute Müll wegmacht. Und das fühlt sich einfach blöd an“. Aber froh waren am Ende dann doch alle, daß der ganze Müll erst einmal wieder weg ist. MoKi

Die Boxberger Jugend kam vom „Holzwurm“

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der „Holzwurm“ wieder an der Aktion „Heidelberger Frühjahrsputz“. Unter dem Motto „Ich bin dabei“ halfen Kinder und Jugendliche die Umgebung rund um das evangelische Kinder- und Jugendzentrum von Müll zu befreien. Der Weg um den Gebäudekomplex gehörte ebenso zum Einsatzbereich wie der Bolzplatz vor dem Gemeindezentrum und der Spielplatz unterhalb der Waldparkschule. Das Amt für

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung stellte Handschuhe, Warnwesten, Mützen und Greifzangen zur Verfügung, die bei den Kindern besonders beliebt sind und für Spaß und Motivation beim Sammeln sorgten. Die Kinder und Jugendlichen versuchten sich gegenseitig mit dem größten gefundenen Müllstück zu beeindrucken, was die „Arbeit“ weiter erleichterte. Im Anschluss an die Aktion gab es für die Helfer Pizzen im „Holzwurm“. S.N.



Die Gelbmänner und -frauen im noch sauberen Outfit.

Foto: I.S.

Vorsorge ist wichtig

Die Sparkasse Boxberg bot finanzielle Beratung

Den Kunden ist es wichtig, sich niemals als Patient dritter Klasse fühlen zu müssen. Und sollten sie einmal zum Pflegefall werden, möchten sie ihr Vermögen geschützt wissen und wollen sicher sein, dass auch für die Angehörigen optimale Vorsorge getroffen wurde. Dies hätten die UKV-Tage (Union Krankenversicherung) zum Thema Pflege wieder einmal ganz deutlich gezeigt, meinte Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob. Und wer sich in

der Filialdirektion die Zeit nahm für einen informativen Drei-Minuten-Check zu vielen finanziellen Fragen, der konnte gar ein Blutdruckmessgerät modernster Prägung gewinnen. Besonderes Glück hatte dabei Lidija Rommel. Die 62-Jährige hat Bluthochdruck und hätte sich nach eigener Angabe auf Anraten ihres Arztes ein Gerät kaufen müssen. „Das erspart mir nun das gewonnene Sparkassengerät“, freute sie sich.

Kay Müller



Die Gewinner aus der Beratung: Judith Foltz, Lidija Rommel und Wolfgang-Dietrich Luttert (v.l.), umrahmt von Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob und Filialleiterin Christin Stephan. Foto: Kay Müller

Was ist eigentlich normal ?

Der Beirat für Menschen mit Behinderungen hilft

Was ist normal? Es ist normal, verschieden zu sein, sagt das Bündnis der Menschen mit Behinderungen (bmb). Am 6. Mai, dem europaweit gefeierten Gleichstellungstag, lud der bmb zu einer Veranstaltung in die Musik- und Singschule zum Thema „Inklusion“ ein.

Inklusion bedeutet das selbstverständliche und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen von Anfang an und in allen Lebenssituationen. Sprechstunden gibt es an jedem zweiten Donnerstag eines Monats von 17.30 bis 19.00 Uhr im Selbsthilfebüro Alte Eppelheimer Str. 38. bmb

Walderlebnis für Groß und Klein

Fabienne Thielmann, ihres Zeichens Diplomgeographin und Waldpädagogin, will gemeinsam mit Familien den Wald im Wandel der Jahreszeiten erforschen. Mit spannenden Spielen, Geschichten und Aktionen soll ihm und seinen Bewohnern auch als Ökosystem mit allen Sinnen begegnet werden. Für Familien mit Kindern von 5-12 Jahren. Termine: Sams-

tag, 17.9., 15.10. und 26.11.2011, jeweils 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt: Jugendzentrum „Holzwurm“, Boxberggring 101. Kosten: Erwachsene 6 €, Ermäßigte und Kinder 4 €, Familien 12 €. Mitbringen: kleines Vesper, feste Schuhe, Regenzeug, Rucksack. Anmeldung bei Geschäftsstelle „Natürlich Heidelberg“ Tel: 58 28 333, natuerlich@heidelberg.de

Mildred & Woodstock

Auch Emmertsgrundschüler fahren zum „Jugendhof“

Einen Streichelzoo ganz in der Nähe? Für Kinder und Jugendliche wie geschaffen? So etwas gibt es tatsächlich am Fuß des Berges im Jugendhof. Dort wird etwas geboten, was Stadtkinder sonst nicht zu sehen bekommen: Begleitet von Gänsegegnern und Hühnergegnern geht es vom Ziegengehege am Kaninchen- und Meerschweinchengelände vorbei zu den vietnamesischen Hängebauschweinen Mildred und Woodstock und schließlich zu den Pferden.

Eines davon ist Kadryl. Dieses Pferd haben BewohnerInnen des Emmertsgrunder Augustinums aus dem Erlös ihres Adventsbars mitfinanziert. Und weil es so „verlässlich, wenig schreckhaft und Menschen zugewandt“ ist, wie der ehemalige Schulrektor Manfred Föhr vom Vorstand berichtet, kann es nicht nur zum Voltigieren, sondern auch als Therapiepferd eingesetzt werden.

Ganz normale Reitstunden wiederum kann man in der Reithalle des zweiten dort ansässigen Ver-

eins, dem Reit- und Fahrverein, Voltigierabteilung Heidelberg e.V., nehmen. Vorsitzende sind auch hier Schulrätin Angelika Treiber und Manfred Föhr.

Dass Tiere nicht nur zum Streicheln da sind, sondern man mit ihnen zusammen einiges lernen kann, daran ist dem Personal viel gelegen. Unter den Kindern, die während der Woche kommen, sind viele, die nun wissen, dass man sich einem Pferd nur von vorne nähern sollte, dass es gestriegelt sein will, dass seine Hufe gesäubert werden müssen. Sie lernen, wie man es führt, und machen, wie etwa die Kinder aus der Emmertsgrunder Schul-AG, auch Kutschfahrten ins Feld zwischen Rohrbach-Süd, Hasenleiser und Kirchheim.

Mut, Sensibilität und Intelligenz kann man sich im Umgang mit den Tieren aneignen. „Und Geduld“, lacht Manfred Föhr, „kann man lernen, wenn man mit dem Ziegenbock Lasse zu tun hat.“ Sind nicht auch Menschen manchmal bockig? Schon könnte sich auszahlen, was einen der Jugendhof gelehrt hat! wa



Das Pferd Kadryl, das Augustinumsbewohner mitfinanziert haben, muss natürlich gefüttert werden, hier von Konstanze Judt, Julia Wilhelm, dahinter Hof-Praktikantin Marina Öchslein, Aylin-Sila Demiral und Meriem Saker (v.l.).

Foto: Föhr

Jugendhof e.V., Hangäckerhöfe 2, 69126 HD, Tel. 33 44 01 - Offene Kinder- und Jugendarbeit - Fachpersonal: Björn Rostermund (Landwirt, Jugend- und Heimerzieher, Anti Gewalt-Trainer), Vorsitzende: Angelika Treiber, Schulrätin; 2. Vorsitzender Manfred Föhr, Rektor a.D. - Thema: Ganzheitliche Entwicklung durch Naturerfahrung und soziales Miteinander; Angebote: Reiten, Voltigieren, Kutschfahrten, Tier- und Pflanzenpflege, Ernten, Verwerten, Basteln, Spiele, Ferienangebote; Öffnungszeiten: Mo-Fr 14:00-18:00. Ehrenamtliche Helfer und Spenden sind willkommen.

Hier darf ich sein, wie ich bin

Jugendzentrum Emmertsgrund auf Kinderbaustelle



Unter dem Motto „Ich bin ein Kind, ich halt's hier aus“ gab es in den Pfingstferien wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die jüngeren Zuhausegebliebenen vom Berg. Das

Jugendzentrum Emmertsgrund ließ nämlich auf der Kinderbaustelle mit Walderlebnisspielen, Perlenzauber und einem Sinnesparcour keine Langeweile aufkommen. wa

Ist das Thema doch tabu?

Eine Filmveranstaltung im Augustinum zur Demenz

Demenz ist zurzeit in aller Munde. Die wachsende Alterspyramide macht darauf aufmerksam: Es sind nicht nur Greise betroffen. Selbst das Augustinum im Emmertsgrund nahm sich des Themas mit dem Spielfilm „Eines Tages ...“ an. Viele Besucher auch von außerhalb waren gekommen, kündigte doch die Broschüre „2. Europäisches Filmfestival der Generationen“ den Film als Kooperationsprojekt von NAR (Netzwerk für Altersforschung in Heidelberg), Augustinum und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg an. Dessen Vorsitzende Heidrun Mollenkopf, ihres Zeichens Soziologin mit Schwerpunkt Gerontologie, sollte die anschließende Diskussion moderieren, und: Schauspieler Horst Janson sollte persönlich anwesend sein. Um es kurz zu machen: Weder

Heidrun Mollenkopf noch der Schauspieler waren da. Und weder die Kulturkreis-Vertreterin Corinne Engelmann noch ein anfangs angekündigter Schauspieler-Ersatzgast traten in der anschließenden Diskussion auf. Diskussion konnte man den Fragen-Antwort-„Dialog“ zwischen Publikum und Fachleuten ohnehin nicht nennen, da die Kulturreferentin des Hauses, Cornelia von Splényi, immer wieder dazwischenfuhr, um schließlich abrupt Schluss zu machen.

Ist das Thema Demenz im Augustinum vielleicht doch tabu? Dann hätte diese Veranstaltung ihr Ziel verfehlt, das Klaus Matthuse für den Arbeitskreis „Gerontopsychiatrie Heidelberg“ so formuliert hatte: „Wir wollen das Thema enttabuisieren. Menschen mit Demenz sollen in der Gesellschaft bleiben.“ wa

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

HERZ-KREISLAUFGYMNASTIK

Donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr

Turnhalle der Hotelfachschule
Gruppenleiterin: Frau G. Scholl
Betreuung durch den Internisten u. Sportarzt

Dr. med. NIKOLAUS ERTL
- ehrenamtlich -

Anmeldung: Tel. 381328

Frauenärztin**Dr. med. Jolantha Hafner**

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. 06224/10095

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße
Kostenlose Parkplätze
www.frauenaerztin-hafner.de

**Dr. med. Nikolaus Ertl**
Facharzt für Innere Medizin

Weitere Schwerpunkte: naturheilkundliche
Begleitbehandlung bei bösartigen Tumorerkrankungen
professionelle Misteltherapie, Ärztlicher Gutachter
- Privatpraxis -

Béla Ertl
Facharzt für Allgemeinmedizin

- alle Kassen -
Buchwaldweg 14. Tel.: 381328

Herz-Rasen.

Kreislaufprobleme
oder **Stärkung Ihrer Vitalität?**

Wir beraten Sie gern.



Boxberg
Apotheke

Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Z a h n a r z t p r a x i s

Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach

Zahnärztinnen Tritthart-Ertl

A. Salamatu und O. Melke

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder, intern. fachärztl.
Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von Schwerkranken
Zahnärztl. Gutachterin, Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

RÜCKENGYMNASTIK

Stadtteil Boxberg / Emmertsgrund

ISG-Hotel

Im Eichwald 19

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

Gruppenleiter: Dr. med. N. Ertl
- ehrenamtlich -

Tel. Anmeldung: 381328

Urlaubszeit - Reisezeit

Genuss ohne Reue

optimaler Sonnenschutz - perfekte Reiseapotheke

Wir beraten Sie gerne



Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger, Forum 5, 69126 Heidelberg, Tel. 06221/384848

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 60-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

**Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114**



Daniel Rehm Bestattungen
Schwetzinger Str. 121 • 69124 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 72 07 22 Fax 72 07 56
bestattungenrehm@aol.com • www.rehm-bestattungen.de

**Ein ausgefülltes Leben verdient einen
würdevollen Abschied.**

**Wir erledigen für Sie folgende mit der Bestattung
verbundenen Dinge:**

Anmeldung des Sterbefalles beim Standesamt und Beschaffung der
Sterbeurkunden • Entwurf der Traueranzeigen und Aufgabe bei der
Zeitung • Druck der Trauerkarten und auf Wunsch Versand • Besorgung
eines Trauerredners • Bestellung von Dekorationen und Blumenschmuck
zur Bestattung/Trauerfeier • Festlegung des Bestattungstermins mit
Friedhofsverwaltung und Pfarramt • Beschaffung der Todesbe-
scheinigung des Arztes • Überführung im In- und Ausland • Abmeldung
von Betriebsrenten, Renten, Beihilfe etc. • Erledigung sämtlicher
Formalitäten • Besprechung auf Wunsch auch bei Ihnen Zuhause oder
Sie besuchen uns in unseren Büroräumen



Jung und ambitioniert

Neuer Heimleiter im Louise-Ebert-Seniorenzentrum

Henrik Schaumburg (*Foto: Privat*) ist seit 1. Mai 2011 neuer Heimleiter des AWO Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus im Boxberg (Tel. 89 370-0). Der gebürtige Heidelberger tritt damit die Nachfolge von Angelika Roesler an, die die Leitung seit November 2008 innehatte.



Mit Henrik Schaumburg (Jahrgang 1981) konnte ein Heimleiter gewonnen werden, der das Louise-Ebert-Haus bereits sehr gut kennt. Der Diplom-Sozialarbeiter und Diplom-Sozialpäda-

goge leitet seit zwei Jahren den Sozialen Dienst der Einrichtung. „Herr Schaumburg hat sich nicht nur als kompetenter Mitarbeiter bewährt, er erfreut sich auch bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern größter Beliebtheit“, erklärt Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V..

Bewusst hat man sich bei der Besetzung des Heimleiterpostens für einen Kandidaten aus dem Programm für Nachwuchsförderung des AWO-Betriebsverbandes entschieden. „Personalentwicklung ist uns besonders wichtig – wir geben jungen, ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne eine Chance“, sagt Klaus Dahlmeyer.

Die frühere Heimleiterin Angelika Roesler leitet seit Mai das neue noch im Bau befindliche AWO Seniorenzentrum, Im Kranichgarten, Heidelberg-Pfaffengrund, in das voraussichtlich im Herbst 2011 die ersten Bewohner/innen einziehen werden.

AWO-Pressedienst

Café für alle Generationen

Auf den Berg kommt nun ein Seniorenzentrum

Im Gegensatz zum Emmertsgrunder Bezirksbeirat haben sich die durch ihn vertretenen Bürger bei der Bürgerwerkstatt einhellig für das Café Efendi (*Foto: hhh*) in der Emmertsgrundpassage 1 als Standort für das kommende Seniorenzentrum ausgesprochen. Damit unterstützen sie die Ende Juni vom städtischen Sozialausschuss gefällte Entscheidung, diesem Standort gegenüber dem Boxberger IDUNA-Center den Vorzug zu geben, liegt er doch ziemlich genau in der Mitte der Bergstadtteile.

Für den Standort spricht die demografische Entwicklung: Laut Bärbel Fabig vom Amt für Soziales und Senioren leben im Jahre 2025 über 1500 Senioren im Emmertsgrund (ohne Augustinum), im Boxberg nur 900. Außerdem ist die GGH als Eigentümerin dieser Räumlichkeiten bereit, den Umbau aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die GGH hofft, damit u.a. unter-

binden zu können, dass Gegenstände auf die Hochhausfassade geworfen werden, insbesondere da das Zentrum auf die Terrasse über dem Café ausgedehnt werden soll. Die Bürgerschaft des Emmertsgrunds möchte zudem, dass im Seniorenzentrum ein alle Generationen ansprechendes Café eingerichtet wird. hhh



Erfolgreiche Teamarbeit

Vdk-Jahreshauptversammlung tagte im ISG-Hotel



Mitglieder des VdK-Ortsverbandes vor dem ISG Hotel Foto: HWF

Bewährt hat sich die neue Tagungsstätte des ISG Hotels, wo der VdK-Ortsverband Boxberg-Emmertsgrund seine Jahreshauptversammlung abhielt.

Nach Begrüßung und Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder referierte der Kassier des VdK-Kreisverbandes Heidelberg, August Seel, zur aktuellen Sozialpolitik. Sein Fazit: „Die Armut im Lande nimmt weiter zu“.

In Sachen Pflegereform ging er auf die Situation pflegender Angehöriger ein und warb bei den

Mitgliedern, sich bei der VdK-Aktion „Pflege geht alle an“ zu engagieren.

Der 1. Vorsitzende Georg Jaworek lobte in seinem Rechenschaftsbericht die erfolgreiche Teamarbeit des Gesamtvorstands.

Bestens gewirtschaftet hat Kassiererin Elisabeth Latatz mit den Finanzen des Ortsverbandes. So wurde der Gesamtvorstand einstimmig entlastet. Bevor es Kaffee und Kuchen gab, wurden Mitglieder für 50, 40 und zehn Jahre Vereinstreue geehrt. HWF

Einsamkeit entgegenwirken

Vortragsreihe im Emmertsgrund: alles ums Alter

Eine Idee, die andernorts schon mit Erfolg praktiziert wird, hatte Kirchenrat a.D., Wolfgang Burkhardt, Karlsruhe, für den Emmertsgrund: Man könne doch GGH-Erdgeschosswohnungen in der Passage für eine Gruppe von

SeniorInnen altengerecht so umbauen, dass neben Einzelräumen auch Gemeinschaftsräume entstehen. Das würde der Einsamkeit im Alter entgegenwirken. Pflegebedürftige könnten ambulant betreut werden. „Selbständig wohnen zuhause e.V.“ nennt sich der von Burkhardt gegründete Dienst, der dem Diakonischen Werk Baden angeschlossen ist.

„Wie ich im Alter wohnen möchte“ lautete die Überschrift zu der Vortragsreihe, die federführend Hermann Bühler, ehemals Leiter des Amtes für Soziales und Senioren, gestaltete. Neben den bekannten Wohnformen außerhalb der eigenen vier Wände stellte er auch neue Modelle vor.

Überraschend: 90% der Heidelberger SeniorInnen leben zu Hause; wollen das auch, selbst dann, wenn sie allein sind. wa

Von Ehrenmitgliedern, Ehrennadeln & Ehrenkrügen

Der neue Vorsitzende des Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund zeichnete langjährige Mitglieder aus

Im Rahmen des Vereinsehrungs-Abends des TBR im Clubhaus Boxberg konnten 15 Mitglieder für langjährige Vereinstreue oder besondere Verdienste Ehrennadeln, Urkunden und Präsente entgegennehmen.

Vereinsvorsitzender Bèla Ertl zeichnete hierbei quasi als erste Amtshandlung Hannelore Anderes, Werner Böhm, Wulf Keuten, Robert Rensch, Helmut Schmitt, Jürgen Bitz, Günther Hartmann, Norbert Nieth und Max Neuner für 25-jährige Vereinszugehörigkeit mit der Silbernen Ehrennadel aus.

Für 40-jährige Vereinstreue erhielt Doris Karmann die Ehrennadel in Gold. Bereits 50 Jahre gehört Rudolf Kemnitzer dem Turnerbund an und wurde hierfür zum Ehrenmitglied ernannt. Für 60-jährige

Vereinstreue erhielt Josef Wulle eine Ehrenurkunde sowie ein Weinpräsent. Der Ehrenkrug des Turnerbunds für besondere Verdienste ging an Liane Schrupf und Hans Bopp.

Auch der Badische Fußballverband nutzte die Ehrungsveranstaltung und zeichnete den jahrelangen Fußball-Jugendleiter und Emmertsgrunder Jürgen Bitz durch Kreisjugendleiter Eugen Wickenhäuser mit der BFV-Ehrennadel in Silber aus.

Eine besondere Würdigung erfuhr der nach 14-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender ausgeschiedene Rudi Kar-

mann. Hatte ihn bereits die Jahreshauptversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt,

so erfolgte nun durch seinen Amtsnachfolger Bèla Ertl die offizielle Ernennung. mho



Die Geehrten zusammen mit dem TBR-Vereinsvorsitzenden Bela Ertl (l.), Geschäftsführer Karlheinz Schrupf (2. v. l.) sowie dem Ehrenvorsitzenden Rudi Karmann (2.v.r.) und dem stellv. Vorsitzenden Michael Horsch (r) Foto: Julia Fischer

Rad defekt? Kein Problem!

Fahrradwerkstatt der Spielstube in der E-Passage



Hier konnte man lernen, wie man Schläuche flickt. Foto: Stamatescu

Was gehört zu einem funktionierenden Fahrrad? Wie repariert man einen „Platten“? Unter der fachkundigen Anleitung und Beratung der Fahrradprofis des Radhofs Bergheim (Fahrrad- und Metallwerkstatt des VBI e.V.) und des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) konnten zahlreiche Kinder aus der Emmertsgrunder Spielstube des Kinderschutzbundes diesen Fragen auf den Grund gehen.

So manches Kind holte spontan sein defektes (Drei-) Rad oder

seinen Roller aus dem Keller, um es einer „Diagnose“ oder einer „Sofortbehandlung“ zu unterziehen. So zeigten ihnen Mitarbeiter der Spielstube, wie man undichte Schläuche flickt. Ein Gewinnquiz spornte die Kinder dazu an, sich auch in schriftlicher Form mit dem Thema Fahrradsicherheit zu beschäftigen.

Am Ende waren sich alle Beteiligten einig, dass man eine solche Aktion unbedingt wiederholen sollte und möchte.

Elli Stamatescu

„Aufgabe der Gesellschaft“

BBBank schenkt Katholischer Sozialstation ein Auto

Vor der Badischen Beamtenbank-Filiale Heidelberg-Rohrbach übergaben Marc Kaschwich, Regionaldirektion Heidelberg, und Sebastian Twardawski, Direktor der Filiale Heidelberg-Rohrbach, ein Fahrzeug im Wert von 12.200 Euro an die Vertreter der Katholischen Sozialstation-Süd Gerhard Möller, Erster Vorsitzender, Ingolf Becker, Geschäftsführer, und Angelika Baier, Pflegedienstleiterin.

Die Mitarbeiterinnen der Sozialstation fahren zu Hausbesuchen bei alten, kranken und pflege-

bedürftigen Menschen auch die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund an.

Das Team aus Altenpflegern und Krankenschwestern entlastet damit Angehörige und ermöglicht den Betroffenen, ihre sozialen Kontakte aufrechtzuerhalten und im gewohnten Umfeld zu leben. „Wir sehen die Hilfe für kranke und bedürftige Menschen als eine der wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen unserer Gesellschaft“, betonte der Regionaldirektor der Bank, Marc Kaschwich. Ingolf Becker/wa



Ingolf Becker, Angelika Baier, Sebastian Twardawski, Marc Kaschwich, und Gerhard Möller v.L.) beim neuen Gefährt Foto: K.S.

Farbgurte

Budo-Club-Aktivitäten

Es war wieder viel los beim Budo Club! Die Freizeitgruppe um Miriam Acevedo veranstaltete Anfang Juni eine Nordic Walking Schnupperstunde. Etwa 20 Frauen genossen es, bei perfektem Wetter miteinander unterwegs zu sein und im Anschluss daran noch bei Kaffee und Mineralwasser im Frauencafé über das Erlebte zu plaudern. Sie freuen sich schon darauf, wenn die Aktion im Herbst wiederholt wird.

Gefreut haben sich auch die Jujitsu-Kinder über ihre erfolgreich abgelegten Prüfungen. So gibt es jetzt erstmals Grün- und Grün-orangegurträger in der Kinderab-

teilung. Viele Neuanfänger konnten sich mit ihrer ersten Prüfung einen Gelbweiß- bzw. Gelbgurt erarbeiten.

Die Erwachsenen, die einen Blau-

gurt oder höhere Grade anstreben, werden auf Landesebene geprüft. Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde dank Vereinsvorsitzendem Uli Sudhölter (links auf dem

Foto von Björn Kindler) solch eine Landesprüfung im Emmertsgrunder Dojo (Kampfsportthalle) durchgeführt, zu der Prüflinge aus ganz Baden kamen. MoKi



v.l.: Ansgar Hofmann (Schriftführer) Stefan Lohmüller (2. Vorsitzender) Polina Zilberman (Vorsitzende), Viktor Velikanov (Kassier) Foto: HWF

Bald Jugendwettbewerb

Der Schachclub Makkabi ist wieder gut aufgestellt

Nachdem der Schachclub Makkabi e.V., betreut von Hans-Werner Franz, wieder fest in Treff22 installiert ist, treffen sich Kinder ab acht Jahre und Jugendliche jeden Freitag von 17:00 bis 19:30 zu Trainingskursen, in denen ihr analytisches Denken geschult wird. Ab 19:30 heißt es dann für Erwachsene taktieren und gewinnen.

Eine Schüler- bzw. Jugendmannschaft soll 2011/2012 am Spielrundenwettbewerb des Badischen Schachverbandes teilnehmen.

Über einen Zulauf von Jungen und Mädchen auf dem Berg freut sich die Trainerin und Deutsche Schachmeisterin Polina Zilberman sehr. Weiter bemüht sich der Verein um eine Namensänderung. Vor der kommenden Mitgliederversammlung bedarf es jedoch noch einer neuen Satzung und der Überprüfung der Finanzen. Trotzdem dürfen Interessierte auf dem Tischschachbrett in der Passagen-Oase (neu gestalteter Platz vor Treff 22) schon kräftig die Köpfe rauchen lassen. HWF

TBR-Pokal

Spannender Fußball

In einem an Spannung kaum Izu überbietenden Finale sicherten sich die A-Junioren des TBR Ende April den Heidelberger Kreispokal (Foto: Schröpfer). Gegen die Spielgemeinschaft St. Leon-Rot behielten die Rot-Schwarzen um Trainer Michael Kraft mit 4:3 die Oberhand, wobei Kilian Bosch alle vier Treffer beisteuerte. In der 1. Pokalrunde des Badischen Fußballpokals war dann der höherklassige Mannheimer Vertreter VfL Neckarau eine Nummer zu groß, so dass man die Segel streichen musste. mho



Frisch auf den Tisch

Wöchentlich Wurstspezialitäten auf dem Berg

Wussten Sie schon...? Jeden Freitag können Sie auf dem Berg schlesische Wurstspezialitäten kaufen. Seit zehn Jahren steht Gerhard Kulesa mit seinem Verkaufswagen jeden Freitag von 14.45 - 15.00 Uhr am Boxberggring 15, von 15.00 - 15.30 Uhr Im Eichwald 16 und von 15.30 - 16.10 Uhr in der Emmertsgrundpassage 41. Krakauer, Graupen- und Grützwurst, Glogauer, rohe Polnische und Baleron Schinken sind nur einige Spezialitäten, die nicht in je-

der Metzgerei zu haben sind. „Wir verwenden ausgewähltes Markenfleisch von Tieren, die ausgewogenes, natürliches Futter bekommen haben. Wachstumshormone und Antibiotika sind verboten. Alle angeschlossenen Bauernhöfe werden ständig von unabhängigen Instituten unangemeldet kontrolliert“, beschreibt Gerhard Kulesa seine preiswerte Ware. Wer eine Bestellung aufgeben will, erreicht ihn abends unter Telefon 06232-5561.

INKA



In beiden Stadtteilen unterwegs: der Verkaufswagen

Foto: INKA

Emmertsgrunder Gerüchteküche brodel

Der Supermarkt Nahkauf im Forum verändert sich – BürgerInnen sind beunruhigt

Keine Sorgen müssten sich die Emmertsgrunder trotz brodelnder Gerüchteküche darüber machen, ob ihr Supermarkt (Foto: hhh) geöffnet bleibt oder nicht. Er bleibt - definitiv. Das bestätigte Geschäftsführer Jens Katzenberger vom VbI (Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung). Im Gegenteil: Da Nahkauf durch die Übernahme eines Sandhausener Marktes expandiert, könne der Emmertsgrunder Markt noch wirtschaftlicher arbeiten, denn der Einkauf beim Lieferanten Rewe kann dann in größerem Umfang getätigt werden.

Auch der Markt in Sandhausen ist ein Integrationsmarkt, der sich die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen zum Ziel gesetzt hat. Dessen bisheriger Leiter, Mark F. Neugebauer, übernimmt nun auch die Leitung des Emmertsgrunder Marktes. „Er war schon ein paar Mal hier oben und hat schon einige Ideen“, so Katzenberger. Neugebauer, 35, ist seit fast drei Jahren für den Markt in Sandhausen zuständig. Davor hat er verschiedene Märkte der EDEKA geleitet und hier seine Ausbildung gemacht. Mit REWE verbindet ihn, dass seine Brüder dort arbeiten. Somit sei in Zukunft der Familienfriede gesichert. Dass Ende diesen Jahres der Zuschuss aus dem Programm „Soziale Stadt“ für den Emmertsgrunder Markt wegfällt, ist schon lange bekannt und würde sich, so Katzenberger, nicht auswirken. Andere Zuschüsse seien gesichert.



Anzeige gegen Betreiber

Ein Marktangestellter hat Anzeige gegen den Betreiber des „Nahkauf“ gestellt. Darin geht es um den Vorwurf des Mobbing. Mit Verweis auf das laufende Verfahren bei der Staatsanwaltschaft möchte Geschäftsführer Jens Katzenberger vom VbI sich nicht dazu äußern. Nur so viel: „Unser Team ist gefestigt. Wir haben regelmäßige Personalversammlungen, in denen es ehrlich, durchaus manchmal auch mit Kritik verbunden, zugeht. Wir haben einen guten Umgang miteinander.“ Wie kam es dann zu der Anzeige? „Vielleicht hat den Betreffenden die Umbruchssituation in unserem Geschäft (siehe linke Spalte) verunsichert“, wagt Katzenberger einen Erklärungsversuch.

wa

Modenschau im Iduna-Center

Barbara Beermann, Damen- und Herrenschneidermeisterin im Einkaufszentrum Boxberggring 14-16 („BB Moden“), lädt am Samstag, dem 13. August, ab 14:00 zu einer Modenschau ein. Das Rahmenprogramm besteht aus Hip Hop-Aufführungen des evangelischen Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“; aus Hairstyling und Kosmetikberatung vom Friseurstudio Jasmin, einer Vernissage mit Bildern des Boxberger Künstlerehepaars Schemenauer sowie einem Angebot an Speisen und Getränken.

INKA/wa

Ein Leserbrief zum Thema Umstellung bei Nahkauf

Leser Stefan Wittman vom Emmertsgrund sieht in der Vorgehensweise des Nahkauf bei der derzeitigen Umstellung einen „Willkürakt“:

Aus gegebenem Anlass sehe ich mich gezwungen, Sie über folgenden Missstand bzgl. des „nahkauf“ zu informieren. (...) Frau Böhm, die Marktleiterin, die diesen Laden sehr gut geführt hat, möchte man loswerden, weil diese sich geweigert hat, einen weiteren Laden zu übernehmen. Da die Angestelltenzahl unter zehn ist, entfällt der Kündigungsschutz. Nun möchte man einen neuen Marktleiter integrieren und Frau Böhm eine Änderungskündigung unterjubeln. Mit welchem Recht wird hier vorgegangen?

Einerseits streicht man Fördergelder ein, andererseits versucht man, Fachpersonal auf solch eine rüde Art loszuwerden. Hier wird konsequent der Weg eingeschlagen, den schon NANZ, Tengelmann und auch Famila eingeschlagen haben. Aus irgendwelchen Gründen ziehen sich die Privaten (NANZ, Tengelmann, Famila - Liste ließe sich fortsetzen) zurück und hinterlassen ein Chaos. Wenn Kaufland in der Kritik steht, dann in unserem Fall zu Unrecht. Beim Kauf von Famila durch Kaufland waren alle Mitarbeiter wieder in dem Tarifvertrag drin, und es wurden pünktlich Löhne, Zuschläge auf Spät- und Nacharbeit und dergleichen bezahlt. (...)

Heidelberg ist Vielfalt

Die Bewohner von Boxberg und Emmertsgrund wissen sehr gut, dass Heidelberg ohne die Bergstadtteile nicht das wäre, was es ist. Es würde allenfalls reichen für Heidelschloss oder Heidelbrück – die Stadt der touristischen Attraktionen; oder für Hei-du-Feine – die Stadt der Poesie; oder für Heideknow – die Stadt der Universität, die seit 625 Jahren Wissen schafft und in diesen Tagen ihr ehrwürdiges Alter mit zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen feiert.

Die Bergstadtteile spielen bei den Feierlichkeiten keine große Rolle, obwohl ihnen ebenso wie der Universität die Offenheit gegenüber Menschen aus anderen Teilen unseres Planeten eigen ist. Etwa ein Fünftel der über 25000 Studierenden kommt aus fremden oder gar fernen Ländern zu uns. Unter den Exponenten der Vergangenheit waren der englische Dramatiker, Schriftsteller und Arzt William Somerset Maugham, der pakistanische Nationaldichter Muhammad Iqbal, der philippinische Arzt und Schriftsteller José Rizal oder der Geschichts- und Staatswissenschaftler Helmut Kohl aus der Pfalz. Die heutigen Exemplare heißen einfach Shazia, Pierre oder Esmeralda und sie berei-

chern ebenso wie die indischen, türkischen oder serbischen Nachbarn auf dem Berg das Leben und die Kultur der Stadt, die sie mit offenen Armen aufgenommen hat. Die Bergstadtteile zeigen ihre Verbundenheit mit den Grundwerten der Universität aber nicht nur dadurch, dass sie die Tradition der kulturellen Integration im Alltag fortsetzen, sondern insbesondere im Emmertsgrund durch die Benennung vieler Straßen nach bedeutenden Persönlichkeiten der Heidelberger Forschung und Lehre. Hier sind der Psychiater und Philosoph Karl Jaspers zu nennen und der Kernphysiker Walther Bothe, zwei Wissenschaftler, die ebenso wie Otto Hahn und Lise Meitner die Grundlagen dafür ge-

schaffen haben, dass zunächst das Potential des Atomkerns erkannt und gerade in jüngster Zeit auch die Grenzen seiner Beherrschbarkeit richtig eingeschätzt werden. Heidelberg ist eben nicht nur Universität, Schloss, Alte Brücke und Neckar; Heidelberg ist Vielfalt. Wir beherbergen Forschungsinstitute, Verlage und Unternehmen von Weltruf. Der Schönheit unserer Stadt verdanken wir drei Millionen Besucher jährlich. Es ist jedoch ein Unterschied, ob Gäste auf Touristenpfaden für wenige Stunden geduldet oder als Nachbarn im Stadtteil willkommen geheißen werden. Wer hierzu in der Lage ist, beweist Weltoffenheit, Weitblick, Reife und Größe. sHot

namen, nachrichten, notizen

SPD-Ortsverein

Auf seiner Jahreshauptversammlung hat der SPD-Ortsverein Emmertsgrund den Vorstand neu gewählt. Bestätigt wurden als Vorsitzender Andreas Heisel sowie als Stellvertreter Sonja Graf und

Volker Kreye. Bestätigt wurde auch Christa Baumann als Kassiererin. Mit Alexander Dohayman wurde ein Juso als Schriftführer neu in den Vorstand gewählt. Die Beisitzer Gertrud Falk, Brigitte Kreye, Richard Pipusz und Peter Becker unterstützen weiterhin die Arbeit des Ortsvereins.



Der Vorstand des SPD-Ortsvereins Emmertsgrund: Peter Becker, Brigitte Kreye, Christa Baumann, Gertrud Falk, Roger Schladitz, Sonja Graf, Andreas Heisel, Volker Kreye, Alexander Dohayman und Richard Pipusz (v.l.). Foto: SPD

Umbau Sparkasse

Die etwa viermonatige Umbauphase der Sparkassen-Filiale auf dem Boxberg ist beendet. Helle und moderne Räumlichkeiten sowie drei neu geschaffene Beratungszimmer erwarten die Kunden. Diese wurden am 11. Juli von Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob und Filialleiterin Christin Stephan ganz persönlich und mit einer leckeren Aufmerksamkeit begrüßt.

Biotonnenleerung

Um Geruchsbelästigungen in der warmen Jahreszeit zu verringern oder gar zu vermeiden, leert die Stadt Heidelberg die Bioabfalltonnen, die sonst alle 14 Tage geleert werden, nun wöchentlich. Diese Regelung gilt bis Freitag, 30. September 2011. Die Leerung findet am gleichen Wochentag wie gewohnt statt. Für diese Zusatzabholungen werden keine weiteren Gebühren berechnet.

Ihr erfahrener und leistungsfähiger Partner bei der Verwaltung von Wohnungseigentumsanlagen und Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Barbara Beermann lädt ein zur

MODENSCHAU

Samstag den 13. August 2011

Start 14:00 Uhr

Hip Hop Aufführung vom Holzwurm, Beginn Modenschau, Hairstyling & Kosmetik vom Friseurstudio Jasmin, Vernissage vom Künstlerehepaar Schemenauer, Für Speisen & Getränke ist gesorgt

Die Veranstaltung wird unterstützt von: Friseurstudio-Jasmin, Volksbank Boxberg, Ihre-Kette-Extra-Markt Bulut, Backshop & Kaffeehaus am Boxberg, Hausmeisterservice Thorsten May, Boxberger Döner & Pizzahaus, Grimminger, Praxis Dr. med. Franz Pentzkofer, Gabriele Grubaugh, Boxberg Apotheke, AOK Gesundheitskasse Heidelberg, Simone's Geschenkeshop, pebe Gebäudereinigung, Stadtteilverein Heidelberg-Boxberg e.V., Holzwurm Evang. Kinder- und Jugendzentrum Boxberg, Damen & Herren Schneiderbetrieb Barbara Beermann.



DER NEUE NISSAN JUKE. URBAN PROOF ENERGISED.



JUKE VISIA
1.6 I 16V, 86 kW (117 PS),
5-Gang-Schaltgetriebe
UNSER PREIS
€ 14.850,-

- 6 Airbags
- ESP
- elektrische Fensterheber vorne und hinten, mit Komfortfunktion fahrerseitig
- manuelle Klimaanlage

JETZT PROBE FAHREN

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 33 17 6
Telefax 0 62 21 - 30 28 44
www.nissan-mueller.de



SHIFT_the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 8,2, außerorts 5,4, kombiniert 6,4; CO₂ Emissionen kombiniert 149,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).
Abb. zeigt Sonderausstattung

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de



Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren.



Finanzierungsspezialist
Michael Schuster
Tel. 06222 93582715



Immobilien spezialist
Andreas Hill
Tel. 06223 8057920

LBS-Beratungsstelle, Heidelberger Str. 60, 69168 Wiesloch
michael.schuster@lbs-bw.de, andreas.hill@lbs-bw.de

**Bis zu 15.860 Euro* Riester-Zulagen.
Ohne Einkommensgrenzen!**

*In einem Zeitraum von 20 Jahren für eine Familie mit zwei Kindern, davon eines 2008 oder später geboren. Es gelten weitere Voraussetzungen. Hinzu kommen ggf. Steuervorteile.



Sparkassen-Finanzgruppe - www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!

FLÜWO
www.fluowo.de

GEWERBERÄUME in Heidelberg-Pfaffengrund

flexibel nutzbar, z.B. als Büro, Praxis oder Laden,
ca. 49 m², WC, Laminat, große Schaufensterfront,
Hausmeisterdienst,
kurzfristig frei, KM 343,- € zzgl. NK
provisionsfreie Vermietung

FLÜWO Bauen Wohnen eG
Frau Schemenauer, Tel. (06221) 7481-12
oder E-Mail: schemenauer@fluowo.de

Ideen fördern, Engagement unterstützen

Tanz, Musik, Malerei, Theater – Kultur ist vielschichtig, kennt viele Erscheinungsformen, ist erlebbar in vielen Dimensionen. Auch HeidelbergCement – einst regionaler Anbieter, heute einer der größten Baustoffhersteller weltweit – kennt viele Dimensionen und hat nicht nur wirtschaftlich Zeichen gesetzt. So hat sich unser Unternehmen von Anfang an für Kunst und Kultur engagiert und damit Spielräume für Ideen und Kreativität gefördert.

HEIDELBERGCEMENT

www.heidelbergcement.de

für dich

› heidelberg KLIMA
› heidelberg energreen



Weil wir jetzt schon
etwas ändern können.

› heidelberg KLIMA
› heidelberg energreen

Mehr zu unseren Ökostrom-Produkten
unter der Beratungshotline
0800 513 5132
oder im Internet: www.swhd.de

stadtwerke
heidelberg 
energie



ZEIT für Entwicklung

Als Heidelbergs größter Wohnungsanbieter blicken wir auf 90 Jahre Erfahrung mit Menschen und ihren Wohnbedürfnissen zurück. Heute begegnen wir Ihnen mit neuem Gesicht, einem modernen Servicekonzept und umfassenden Leistungsspektrum.
www.ggh-heidelberg.de

GGH 
Wohnen in bester Gesellschaft